

DE Gebrauchsanweisung für Patienten für Geräte des Typs WM110TD und WM120TD



prisma VENT30
prisma VENT30-C
prisma VENT40
prisma VENT50
prisma VENT50-C

Beatmungsgeräte

LÖWENSTEIN
medical

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
1.1	Verwendungszweck	4
1.2	Funktionsbeschreibung	4
1.3	Anwenderqualifikationen	5
1.4	Indikationen	5
1.5	Kontraindikationen	6
1.6	Nebenwirkungen	6
1.7	Klinischer Nutzen	7
2	Sicherheit	8
2.1	Sicherheitshinweise	8
2.2	Allgemeine Hinweise	9
2.3	Warnhinweise in diesem Dokument	10
3	Produktbeschreibung	11
3.1	Übersicht prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40	11
3.2	Übersicht prisma VENT50, prisma VENT50-C	12
3.3	Betriebszustände	13
3.4	Bedienfeld	13
3.5	Symbole im Display	14
4	Vorbereitung und Bedienung	16
4.1	Gerät aufstellen	16
4.2	Schlauchsystem anschließen	17
4.3	Vor der ersten Benutzung	21
4.4	Therapie starten	22
4.5	Therapie beenden / Gerät ausschalten	22
4.6	Atemluftbefeuchter einstellen	23
4.7	Vorkonfiguriertes Programm wählen	23
4.8	LIAM (nur prisma VENT50, prisma VENT50-C)	24
4.9	softSTART ein- und ausschalten	24
4.10	SD-Karte (optional) verwenden	25
4.11	Akku (optional) verwenden	26

5	Einstellungen in den Menüs	27
5.1	Im Gerät navigieren	27
5.2	Patientenmenü	28
6	Hygienische Aufbereitung	32
6.1	Allgemeine Hinweise	32
6.2	Fristen	32
6.3	Gerät hygienisch aufbereiten	33
6.4	Luftfilter (grauer Filter) reinigen	34
6.5	Pollenfilter (weißer Filter) ersetzen	35
6.6	Funktionskontrolle	35
7	Alarmer und Störungen	37
7.1	Anzeigereihenfolge von Alarmen	37
7.2	Physiologische Alarmer deaktivieren	37
7.3	Alarmer stumm schalten	38
7.4	Physiologische Alarmer	38
7.5	Technische Alarmer	40
7.6	Störungen	45
8	Wartung	46
8.1	Sicherheitshinweise	46
8.2	Allgemeine Hinweise	46
9	Transport und Lagerung	46
10	Entsorgung	47
11	Anhang	48
11.1	Technische Daten	48
11.2	Elektromagnetische Störaussendungen	55
11.3	Elektromagnetische Störfestigkeit	56
11.4	Elektromagnetische Störfestigkeit für ME-Geräte und ME-Systeme	57
11.5	Kennzeichnungen und Symbole	59
11.6	Lieferumfang	60
11.7	Zubehör und Ersatzteile	61
11.8	Garantie	62
11.9	Konformitätserklärung	63

1 Einführung

1.1 Verwendungszweck

WM110TD

(prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40)

Das Gerät WM110TD dient zur Beatmung von Patienten, die über einen eigenen Atemantrieb verfügen. Es kann angewendet werden bei Patienten, die ein Körpergewicht von mehr als 10 kg und eine ventilatorische Insuffizienz haben. Es kann stationär und mobil sowohl im häuslichen als auch in klinischen Bereichen eingesetzt werden.

WM120TD

(prisma VENT50, prisma VENT50-C)

Das Gerät WM120TD dient zur Beatmung von Patienten, die über einen eigenen Atemantrieb verfügen. Es kann angewendet werden bei Patienten, die ein Körpergewicht von mehr als 10 kg und eine ventilatorische Insuffizienz haben. Es kann stationär und mobil sowohl im häuslichen als auch in klinischen Bereichen eingesetzt werden.

1.2 Funktionsbeschreibung

Das Gerät kann sowohl mit nicht-invasiven als auch mit invasiven Beatmungszugängen verwendet werden.

Das Gebläse saugt Umgebungsluft über einen Filter an und befördert sie mit dem Therapiedruck über das Schlauchsystem und den Beatmungszugang zum Patienten. Auf Basis der erfassten Signale der Druck- und Flowsensoren wird das Gebläse entsprechend der Atemphasen gesteuert.

Die Bedienoberfläche dient zur Anzeige und Einstellung der zur Verfügung stehenden Parameter und Alarme.

Das Gerät kann sowohl mit einem Leckageschlauchsystem als auch mit einem Einschlauch-Ventilsystem (nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C) verwendet werden. Beim Leckageschlauchsystem wird über ein Ausatemsystem die CO₂-haltige Ausatemluft kontinuierlich ausgespült. Beim Einschlauch-Ventilsystem wird die Ausatmung des Patienten über das Patientenventil gesteuert. Wenn das Gerät über einen eingebauten Akku verfügt, kann es bei Netzausfall unterbrechungsfrei weiter betrieben werden.

Der HFT-Modus (nur prisma VENT50-C) und der MPV-Modus sind keine Modi zur Atemunterstützung im Sinne der Norm ISO 80601-2-79. Da zwischen den entsprechenden Zugängen und den Atemwegen des Patienten keine feste und/oder abgedichtete Verbindung hergestellt wird, finden einige Spezifikationen, wie das Erkennen einer Diskonnektion, keine Anwendung.

Die Therapiedaten werden auf der SD-Karte gespeichert und können mittels PC-Software ausgewertet werden. Über ein Modem kann das Gerät mit der prisma CLOUD verbunden werden, um Therapiedaten auszuwerten.

Nur prisma VENT50-C

Im High-Flow-Modus (HFT-Modus) fördert das Gerät den eingestellten Flow zu einem externen, HFT-geeigneten Befeuchter. Dieser konditioniert das Atemgas bzgl. Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Der Patientenanschluss erfolgt mittels HFT-geeignetem Zubehör.

1.3 Anwenderqualifikationen

Die Person, die das Gerät bedient, wird in dieser Gebrauchsanweisung als Anwender bezeichnet. Ein Patient ist die Person, die therapiert wird.

Als Betreiber oder Anwender müssen Sie mit der Bedienung dieses Medizinproduktes vertraut sein. Der Betreiber ist verantwortlich für die Sicherstellung der Kompatibilität des Geräts und aller vor dem Einsatz mit dem Patienten verbundener Komponenten oder Zubehör.

Das Gerät ist ein medizinisches Gerät, das nur nach Anweisung eines Arztes durch geschultes Fachpersonal eingesetzt werden darf. Verwenden Sie das Gerät ausschließlich wie vom Arzt oder Gesundheitsdienstleister vorgegeben.

Bei Übergabe an den Patienten muss der behandelnde Arzt oder das Klinikpersonal den Patienten in die Funktion des Gerätes einführen.

Hinweis für blinde oder sehbehinderte Anwender

Die Gebrauchsanweisung steht zusätzlich in einer elektronischen Version auf der Internetseite zur Verfügung.

1.4 Indikationen

Obstruktive Ventilationsstörungen (z. B. COPD); restriktive Ventilationsstörungen (z. B. Skoliosen, Thoraxdeformitäten); neurologische, muskuläre und neuromuskuläre Störungen, die respiratorische Insuffizienz erzeugen (z. B. Zwerchfellpareesen); zentrale Atemregulationsstörungen; obstruktives Schlafapnoe (OSA); obesitas Hypoventilationssyndrom (OHS); hypoxämische respiratorische Insuffizienz.

1.5 Kontraindikationen

Für die folgenden Gesundheitszustände ist die Verwendung der Geräte absolut kontraindiziert:

Fehlende Spontanatmung oder akutes Atemversagen, Bewusstlosigkeit, getübtes Bewusstsein oder Koma ohne durchgängige Überwachung, Pneumothorax oder Pneumomediastinum, Pneumocephalus oder Liquoristel, schwere Epistaxis, hohes Risiko eines Barotraumas, verlegte Atemwege, Mittelohrentzündung oder perforiertes Trommelfell, Zustand nach einer Operation am Gehirn und nach chirurgischen Eingriffen an der Hypophyse oder dem Mittel- oder Innenohr, akute Intoleranz gegenüber erhöhtem Druck in den oberen Atemwegen aus anderer Ursache.

Im Fall folgender Gesundheitszustände darf die Verwendung der Geräte nur mit besonderer Vorsicht und in Rücksprache mit einem Arzt erfolgen:

Akute kardiale Dekompensation oder Herzinfarkt, schwere Arrhythmien des Herzens, ausgeprägte Hypotonie, insbesondere in Kombination mit intravasculärem Volumenmangel, schwere Herzinsuffizienz, Dehydrierung, akute Sinusitis oder akuter Atemwegsinfekt, schwere Schädelverletzungen, chronische Atemwegs- oder Mittelohrinfekte.

1.6 Nebenwirkungen

Bei der Anwendung des Gerätes können im Kurz- und Langzeitbetrieb die folgenden unerwünschten Nebenwirkungen auftreten: (Allergischer) Schnupfen, Unwohlsein, Aerophagie, zentrale Schlafapnoe, Rhinorrhoe, Kopfschmerzen, Otitis / Ohrenschmerzen, Luftschlucken / Aspiration, Druckunverträglichkeit, Angstzustände, Müdigkeit, Beschwerden im Brustbereich.

Hierbei handelt es sich um allgemeine Nebenwirkungen, die nicht spezifisch auf die Verwendung der Geräte des Typs WM110TD / WM120TD zurückzuführen sind.

Bei schlechter Synchronisation von Patient und Gerät bestehen zusätzliche Risiken wie verminderte Wirksamkeit, Schlafstörung, Unwohlsein oder Verletzung der Atemwege. Daher sind angemessene Einstellungen der Triggerempfindlichkeit und der Inspirationszeit erforderlich.

Die folgenden, berichteten, potenziellen, unerwünschten Wirkungen können durch Hinzufügen eines Befeuchters gemildert werden: trockener Mund, trockene Nase, Sinusitis, Epistaxis.

Therapiezubehör wie Masken oder Atemluftbefeuchter können zusätzliche Nebenwirkungen verursachen. Beachten Sie die Gebrauchsanweisungen des entsprechenden Zubehörs.

Die folgenden, berichteten, potenziellen Nebenwirkungen können durch Aktivierung von Komfortfunktionen wie softSTART (Druckrampe während der ersten Minuten der Therapie) oder softSTOPP (inverse Druckrampe beim Abschalten der Beatmung) gemildert werden: Erstickungsgefühl, erschwertes Ausatmen, Schlaflosigkeit, morgendliche Dyspnoe.

Die Verwendung des HFT-Modus (prisma VENT50-C) ist eine Möglichkeit, um die Nebenwirkungen zu reduzieren und gleichzeitig den Nutzen für den einzelnen Patienten zu erhalten; die Evidenz ist bei COPD-Patienten am höchsten.

1.7 Klinischer Nutzen

NIV / IV / MPV im Standardmodus:

Wiederherstellung einer ordnungsgemäßen Ventilation / Atmungsregulation entweder über feste Einstellungen oder automatische Reaktionen auf den Bedarf des Patienten, Entlastung der Atempumpe / Unterstützung der Atemmuskulatur, Verbesserung der alveolären Ventilation und Blutgase, verminderte Tagesschläfrigkeit, Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und Langzeitprognose der Krankheit, Reduzierung stationärer Krankenhausaufenthalte / Exazerbationen.

Zusätzlicher klinischer Nutzen der LIAM-Funktion beim prisma VENT50, prisma VENT50-C:

Unterstützung beim Sekretmanagement durch Hilfe beim Abhusten

Zusätzlicher klinischer Nutzen des HFT-Modus beim prisma VENT50-C:

Durchspülen des Totraums im Nasopharynx, dadurch Verringerung des CO₂-Spiegels, Verbesserung der mukoziliären Clearance durch Befeuchten und Erwärmen der oberen Atemwege, Verbesserung der Oxygenierung / des Gaswechsels, Erhöhung des inspiratorischen Flows / Volumens, Applizieren eines geringen positiven Drucks auf die oberen Atemwege, Reduzierung der Atemfrequenz bei Spontanatmung..

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitshinweise

2.1.1 Umgang mit dem Gerät, den Komponenten und dem Zubehör

Wenn das Gerät beschädigt oder in seiner Funktion eingeschränkt ist, können Personen verletzt werden.

- ⇒ Gerät und Komponenten nur betreiben, wenn sie äußerlich unbeschädigt sind.
- ⇒ In regelmäßigen Abständen eine Funktionskontrolle durchführen (siehe „6.6 Funktionskontrolle“, Seite 35).
- ⇒ Gerät nur innerhalb der vorgeschriebenen Umgebungsbedingungen betreiben (siehe „11.1 Technische Daten“, Seite 48).
- ⇒ Gerät nicht in einer MRT-Umgebung oder einer hyperbaren Kammer verwenden.
- ⇒ Einmalartikel nicht wiederverwenden. Einmalartikel können kontaminiert und/oder in ihrer Funktion beeinträchtigt sein.
- ⇒ Lautstärke der Alarmtöne so hoch einstellen, dass der Alarmton gehört wird.
- ⇒ Nur Schlauchsysteme mit einem Innendurchmesser von \varnothing 15 mm oder größer verwenden.
- ⇒ Nur Zubehör des Herstellers verwenden. Insbesondere fremde elektrische Verbindungsleitungen können ein Fehlverhalten des Geräts bewirken.
- ⇒ Nur unbeschädigtes Zubehör verwenden.
- ⇒ Keine antistatischen oder elektrisch leitenden Schläuche verwenden.
- ⇒ Das Gerät unterliegt besonderen Vorsichtsmaßnahmen hinsichtlich der EMV (Elektromagnetische Verträglichkeit). Zwischen dem Gerät und Geräten, die HF-Strahlung aussenden (z.B. Mobiltelefone) muss ein Abstand von mindesten 30 cm eingehalten werden. Das gilt auch für Zubehör wie z. B. Antennenkabel und externe Antennen. Eine Nichtbeachtung kann zu einer Minderung der Leistungsmerkmale des Gerätes führen.
- ⇒ Gerät nicht außerhalb der für dieses Gerät vorgeschriebenen EMV-Umgebung betreiben (siehe „1.1 Verwendungszweck“, Seite 4), um unerwünschte Ereignisse für Patient oder Betreiber aufgrund von elektromagnetischen Störungen zu verhindern. Gerät nicht betreiben, wenn Gehäuse, Kabel oder andere Vorrichtungen zur elektromagnetischen Abschirmung beschädigt sind.
- ⇒ Gerät nicht unmittelbar neben anderen Geräten oder in gestapelter Form betreiben. Andernfalls kann es zu Fehlfunktionen kommen. Sollte ein Betrieb unmittelbar neben anderen Geräten oder in gestapelter Form notwendig sein, alle Geräte beobachten, um einen ordnungsgemäßen Betrieb aller Geräte sicherzustellen.
- ⇒ Bakterienfilter regelmäßig auf erhöhten Widerstand und Blockaden prüfen. Wenn notwendig: Bakterienfilter ersetzen. Verneblung oder Befeuchtung können den Widerstand von Bakterienfiltern erhöhen und dadurch die Abgabe des therapeutischen Drucks verändern.

2.1.2 Energieversorgung

Der Betrieb des Geräts außerhalb der vorgeschriebenen Energieversorgung kann den Anwender verletzen und das Gerät beschädigen.

- ⇒ Gerät nur mit Spannungen von 100 V bis 240 V betreiben.
- ⇒ Für den Betrieb an Spannungen von 12 V DC oder 24 V DC den Wechselrichter verwenden.
- ⇒ Zugang zu Netzstecker und Netzversorgung jederzeit frei halten.

2.1.3 Umgang mit Sauerstoff

Die Einleitung von Sauerstoff ohne besondere Schutzeinrichtung kann zum Brand führen und Personen verletzen.

- ⇒ Gebrauchsanweisung des Sauerstoff-Einleitungssystems beachten.
- ⇒ Sauerstoffquellen in einem Abstand von mehr als 1 m vom Gerät aufstellen.
- ⇒ Die eingespeiste Sauerstoff-Rate in l/min darf die eingestellte HFT-Flussrate nicht übersteigen (prisma VENT50-C).
- ⇒ Bei Therapieende Sauerstoffzufuhr abstellen und das Gerät kurz weiter laufen lassen, um Restsauerstoff aus dem Gerät zu spülen.
- ⇒ Dosierung des Sauerstoffs in Abstimmung mit einem Arzt festlegen.

2.1.4 Transport

Wasser und Schmutz im Gerät können das Gerät beschädigen.

- ⇒ Gerät nicht mit befülltem Atemluftbefeuchter transportieren oder kippen.
- ⇒ Gerät nur mit angebauter Abdeckung transportieren.
- ⇒ Gerät in der zugehörigen Transporttasche transportieren oder lagern.

2.1.5 Reinigung

Ozon kann die Materialien der Geräte angreifen und schädigen.

- ⇒ Gerät, Zubehör und Beatmungsmaske ausschließlich gemäß der zugehörigen Gebrauchsanweisungen reinigen.
- ⇒ Keine Ozon-Reinigungsgeräte im häuslichen Bereich verwenden.

2.2 Allgemeine Hinweise




- Der Einsatz von Fremdartikeln kann zu Inkompatibilität mit dem Gerät führen. Beachten Sie, dass in diesen Fällen jeglicher Anspruch auf Garantie und Haftung erlischt, wenn keine Originalersatzteile verwendet werden.
- Lassen Sie Maßnahmen wie Reparaturen, Wartungen und Instandsetzungsarbeiten sowie Modifikationen am Gerät ausschließlich durch den Hersteller oder durch von diesem ausdrücklich autorisiertes Fachpersonal durchführen.

- Schließen Sie ausschließlich die gemäß dieser Gebrauchsanweisung zugelassenen Geräte und Module an. Die Geräte müssen ihren jeweiligen Produktstandard erfüllen. Platzieren Sie nichtmedizinische Geräte außerhalb der Patientenumgebung.
- Beachten Sie zur Vermeidung einer Infektion oder bakteriellen Kontamination den Abschnitt zur hygienischen Aufbereitung (siehe „6 Hygienische Aufbereitung“, Seite 32).
- Bei einem Stromausfall bleiben alle Einstellungen inklusive der Alarmeinstellungen erhalten.
- Die Verwendung von Zubehör, das im Atemstrom liegt, wie z. B. Bakterienfilter, kann eine erneute Einstellung der Geräteparameter erforderlich machen. Beachten Sie, dass sich der Druck an der Patientenanschlussöffnung während der Expiration erhöhen kann, wenn Sie Zubehör anschließen.
- In der EU: Als Anwender und/oder Patient müssen Sie alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorfälle dem Hersteller und der zuständigen Behörde melden.

2.3 Warnhinweise in diesem Dokument

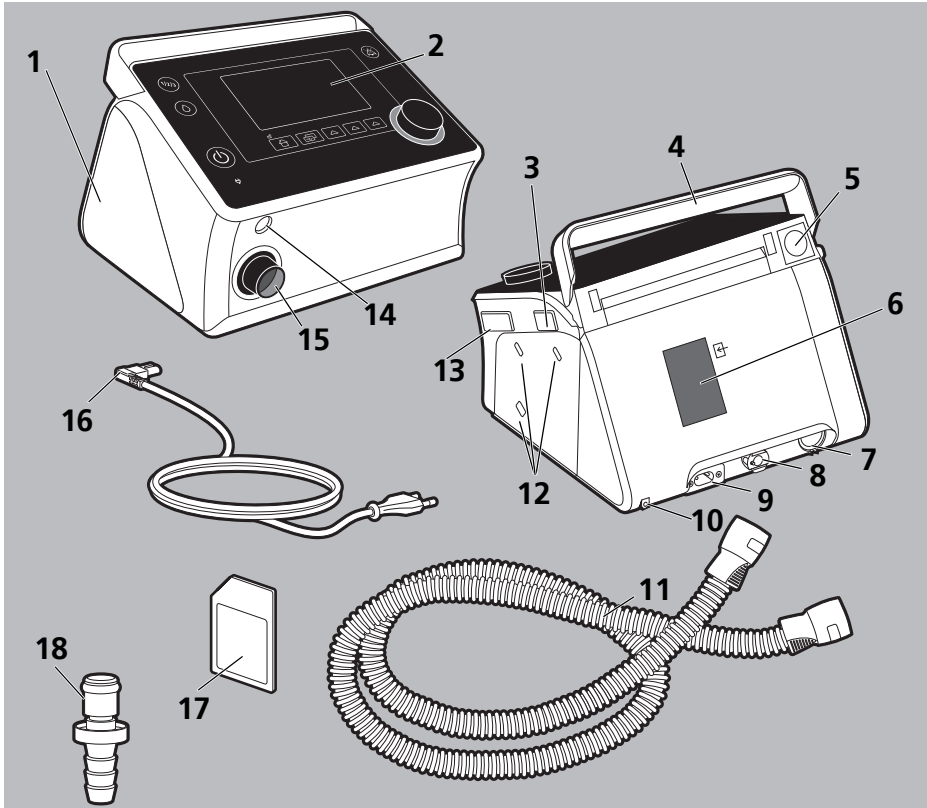
Warnhinweise kennzeichnen eine sicherheitsrelevante Information vor einem Handlungsschritt, der eine Gefährdung für Personen oder Gegenstände enthält.

Die Warnhinweise erscheinen je nach Grad der Gefährdung in drei Gefahrenstufen:

 WARNUNG	Warnung! Kennzeichnet eine außergewöhnlich große Gefahrensituation. Wenn Sie diesen Hinweis nicht beachten, kann es zu schweren irreversiblen oder tödlichen Verletzungen kommen.
 VORSICHT	Vorsicht! Kennzeichnet eine Gefahrensituation. Wenn Sie diesen Hinweis nicht beachten, kann es zu leichten oder mittleren Verletzungen kommen.
HINWEIS	Hinweis! Kennzeichnet eine schädliche Situation. Wenn Sie diesen Hinweis nicht beachten, kann es zu Sachschäden kommen.
	Kennzeichnet nützliche Hinweise innerhalb von Handlungsabläufen.

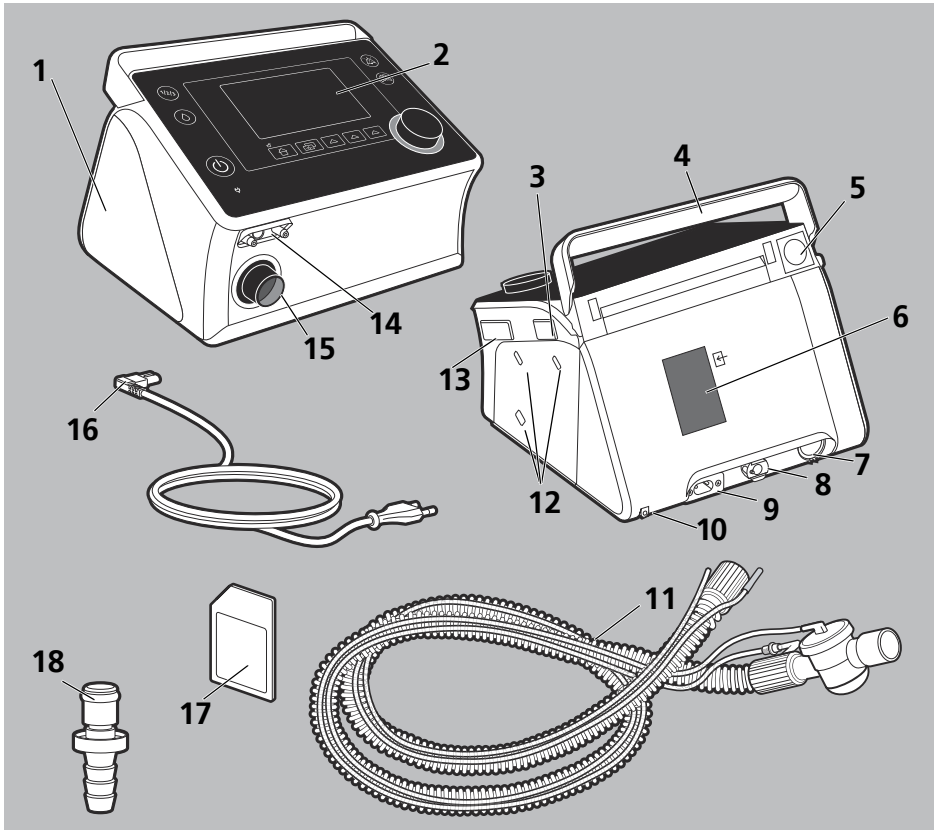
3 Produktbeschreibung

3.1 Übersicht prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40



- | | |
|---|---|
| 1 Befeuchteranschluss mit Abdeckung | 10 Zugentlastung für Netzkabel |
| 2 Bedienfeld mit Display | 11 Leckageschlauchsystem |
| 3 Systemschnittstelle zum Anschluss von Modulen | 12 Verriegelungsbohrungen zum Anschluss von Modulen |
| 4 Tragegriff | 13 SD-Karteneinschub |
| 5 Entriegelungstaste | 14 Anschluss Schlauchheizung |
| 6 Filterfach mit Luftfilter und Pollenfilter | 15 Geräteausgang |
| 7 Verschlussstopfen | 16 Netzanschlussleitung |
| 8 O ₂ -Einleitung | 17 SD-Karte |
| 9 Anschluss Netzkabel | 18 O ₂ -Anschlussstülle (optional) |

3.2 Übersicht prisma VENT50, prisma VENT50-C

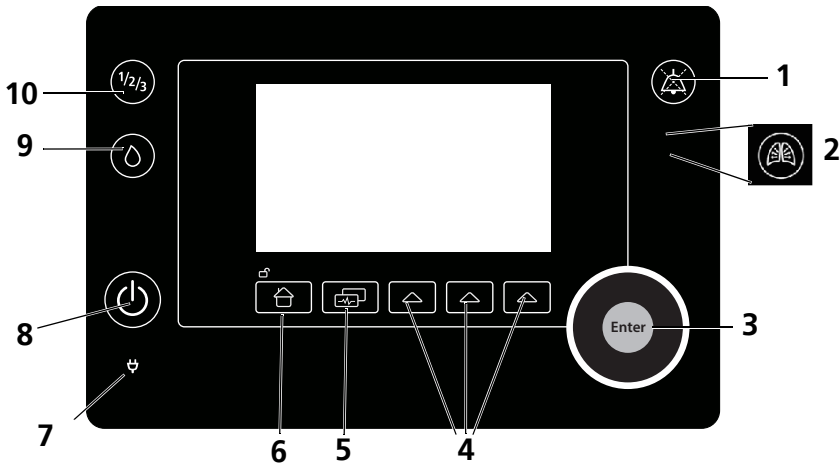


- | | |
|---|---|
| 1 Befeuchteranschluss mit Abdeckung | 10 Zugentlastung für Netzkabel |
| 2 Bedienfeld mit Display | 11 Einschlauch-Ventilsystem |
| 3 Systemschnittstelle zum Anschluss von Modulen | 12 Verriegelungsbohrungen zum Anschluss von Modulen |
| 4 Tragegriff | 13 SD-Karteneinschub |
| 5 Entriegelungstaste | 14 Anschlüsse für Schlauchheizung, Ventilsteuerschlauch und Druckmessschlauch |
| 6 Filterfach mit Luftfilter und Pollenfilter | 15 Geräteausgang |
| 7 Kühlluftöffnung | 16 Netzanschlussleitung |
| 8 O ₂ -Einleitung | 17 SD-Karte |
| 9 Anschluss Netzkabel | 18 O ₂ -Anschlussstülle |

3.3 Betriebszustände

- **Ein:** Die Therapie läuft.
- **Standby:** Das Gebläse ist aus, aber durch einen kurzen Druck auf die Ein-Aus-Taste sofort betriebsbereit. Einstellungen am Gerät sind im Standby möglich.
- **Aus:** Das Gerät ist ausgeschaltet. Es sind keine Einstellungen möglich und das Display bleibt dunkel.














3.4 Bedienfeld



- 1 Alarmquittierungstaste - schaltet einen Alarm für 2 Minuten stumm
- 2 LIAM-Taste (nur bei prisma VENT50 und prisma VENT50-C vorhanden)
- 3 Drehknopf zum Navigieren im Menü
- 4 Funktionstasten zum Wechsel zwischen den Menüs **System**, **softSTART/softSTOPP** oder **Ventilation**, **Report** und Funktion **Zurück**
- 5 Monitor-Taste zum Wechsel zwischen verschiedenen Bildschirmansichten
- 6 Home-Taste - wechselt die Ansicht zurück zum Startbildschirm, bietet Zugang zum Expertenmenü
- 7 Netzspannungsanzeige
- 8 Ein-Aus-Taste
- 9 Befeuchter-Taste
- 10 Programm-Taste zur Auswahl vorkonfigurierter Programme

3.5 Symbole im Display

SYMBOL	BESCHREIBUNG
	Gerät im Patientenmodus. Expertenmenü gesperrt.
	Gerät im Expertenmodus (Gerät ist entsperrt)
	Leckageschlauchsystem angeschlossen (nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C).
	Einschlauch-Ventilsystem angeschlossen (nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C).
	Gerät im Standby. Das Gebläse ist aus.
	Wechsel des Luftfilters erforderlich (nur, wenn Filterfunktion aktiviert ist).
	Wartung erforderlich (nur, wenn Wartungsfunktion aktiviert ist).
	Atemluftbefeuchter angeschlossen, aber nicht aktiv (graues Symbol).
	Atemluftbefeuchter eingeschaltet (grünes Symbol).
	Atemluftbefeuchter leer (oranges Symbol).
	Pulsrate (bei angeschlossenem Pulsoxymetriesensor).
	SpO ₂ -Sensor angeschlossen.
	Modul prismaCONNECT angeschlossen.
	Modul prismaCHECK angeschlossen.
	Modul prismaPSG angeschlossen.
	Netzwerkverbindung vorhanden.
	SD-Karte eingelegt (blinkt grün, wenn gerade Daten auf die Karte geschrieben werden).
	Zeigt den Atemstatus an: <ul style="list-style-type: none"> • Pfeil zeigt nach oben: Einatmung • Pfeil zeigt nach unten: Ausatmung • S: Spontaner Atemzug • T: Mandatorischer Atemzug
	Zielvolumen eingeschaltet

SYMBOL	BESCHREIBUNG
	Airtrap-Control eingeschaltet.
	LIAM aktiviert (nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C).
	5 Segmente grün: Akkukapazität über 85 %
	4 Segmente grün: Akkukapazität über 65 %
	3 Segmente grün: Akkukapazität über 45 %
	2 Segmente grün: Akkukapazität über 25 %
	1 Segment orange: Akkukapazität unter 25 %
	1 Segment rot: Akkukapazität unter 10 %
	0 Segmente: Akkukapazität unter 5 %
	Akku Fehler
	Alarm niedriger Priorität ausgelöst.
	Alarm mittlerer Priorität ausgelöst.
	Alarm hoher Priorität ausgelöst.
	Alle physiologischen Alarme wurden deaktiviert.
	Akustisches Signal für Alarm pausiert.
	Akustisches Signal für Alarm deaktiviert.
	softSTART gestartet mit Angabe der Restzeit in min:sek
	softSTOPP gestartet mit Angabe der Restzeit der Rampe in min:sek
	Maskensitz ist gut, keine Leckage.
	Maskensitz ist ungenügend, starke Leckage, Therapieeffektivität ist nicht garantiert.

4 Vorbereitung und Bedienung

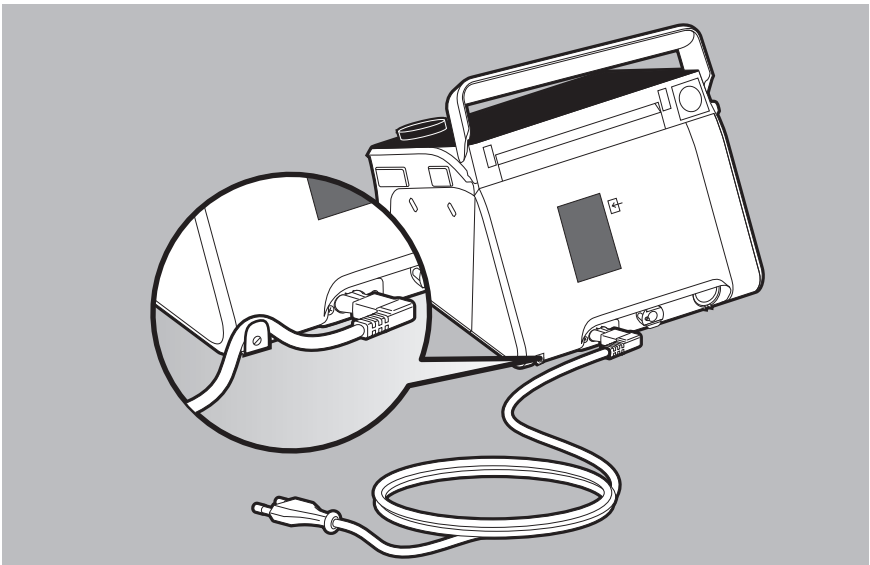
4.1 Gerät aufstellen

HINWEIS

Sachschaden durch Überhitzung!

Zu hohe Temperaturen können zu Überhitzung des Gerätes führen und das Gerät beschädigen.

- ⇒ Gerät und Netzteil nicht mit Textilien (z. B. der Bettdecke) abdecken.
- ⇒ Gerät nicht in der Nähe einer Heizung betreiben.
- ⇒ Gerät keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.
- ⇒ Gerät nicht in der Transporttasche (prismaBAG advanced) betreiben.



1. Netzanschlussleitung mit dem Therapiegerät und der Steckdose verbinden.



Alternativ können Sie die Netzanschlussleitung an den Wechselrichter anschließen, um so ein Gleichspannungs-Versorgungsnetz (12V DC oder 24V DC) gemäß ISO80601-2-80 zu nutzen.

4.2 Schlauchsystem anschließen

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch inkompatible Zubehör!

Die Verwendung von Zubehör, das nicht für das beschriebene Beatmungsgerät vorgesehen ist, kann den Patienten gefährden.

- ⇒ Nur Zubehör anschließen, das für die Verwendung des beschriebenen Beatmungsgeräts vorgesehen ist.
-
-

WARNUNG

Erstickungsgefahr durch Verwendung von nicht-invasiven oder invasiven Beatmungszugängen ohne Ausatemsystem!

Bei Verwendung von nicht-invasiven oder invasiven Beatmungszugängen ohne integriertes Ausatemsystem kann die CO₂-Konzentration auf kritische Werte steigen und den Patienten gefährden.

- ⇒ Nicht-invasive oder invasive Beatmungszugänge mit externem Ausatemsystem verwenden, wenn kein Ausatemsystem integriert ist.
 - ⇒ Gebrauchsanweisung des Ausatemsystems beachten.
-
-

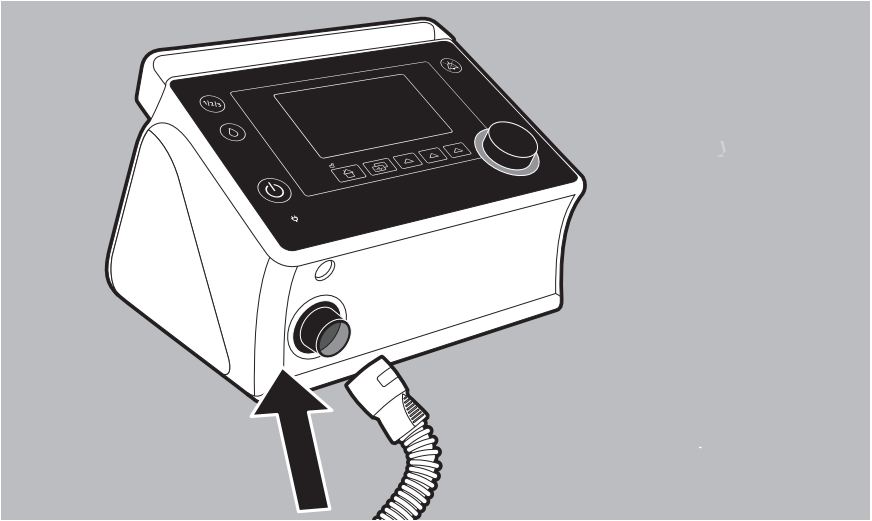
VORSICHT

Verletzungsgefahr durch falsch geführtes Schlauchsystem!

Ein falsch geführtes Schlauchsystem kann den Patienten verletzen.

- ⇒ Schlauchsystem nie um den Hals legen.
 - ⇒ Schlauchsystem nicht quetschen.
-

4.2.1 Leckageschlauchsystem anschließen



1. Leckageschlauchsystem auf den Geräteausgang stecken.
2. Nicht-invasiven oder invasiven Beatmungszugang mit dem Leckageschlauchsystem verbinden (siehe Gebrauchsanweisung des Beatmungszugangs).

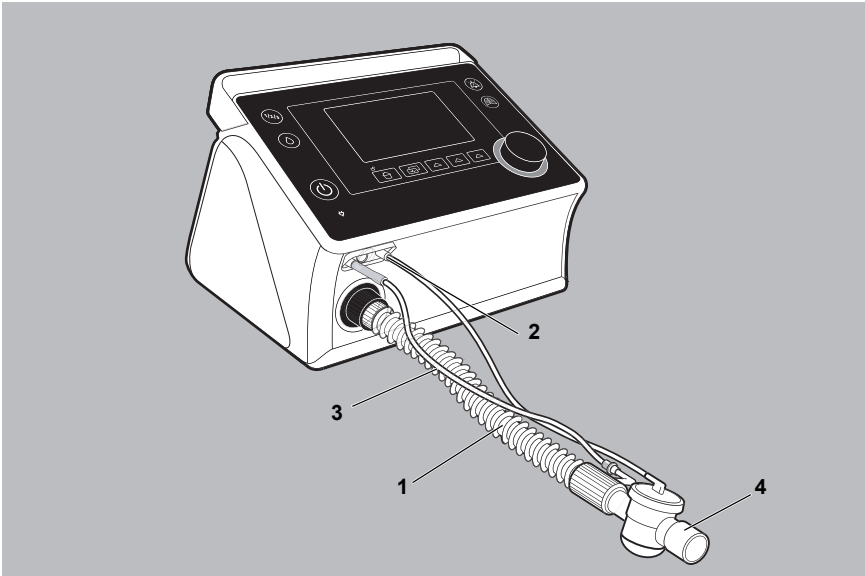
4.2.2 Einschlauch-Ventilsystem anschließen (nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C)

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch CO₂-Rückatmung!

Durch ein verdecktes Patientenventil kann die Ausatemluft nicht mehr abgeführt und der Patient wird durch CO₂-Rückatmung gefährdet.

⇒ Patientenventil immer frei halten.

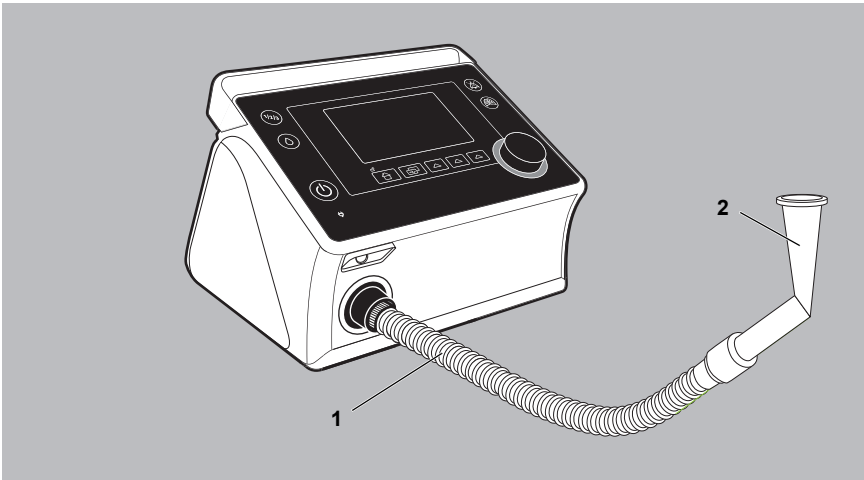


1. Freies Ende des Einschlauch-Ventilsystem **1** auf den Geräteausgang stecken.
2. Ventilsteuerschlauch **2** an den Anschluss **V** anschließen.
3. Druckmessschlauch **3** an den Anschluss **P** anschließen.
4. Beatmungszugang (z. B. Atemmaske) an Patientenventil **4** anschließen.

HINWEIS

Das Gerät kann auch mit einem Ventilsystem ohne patientennahe Druckmessung betrieben werden. In diesem Fall bleibt der Anschluss für den Druckmessschlauch unbenutzt (Schlauchtest durchführen).

4.2.3 Schlauchsystem Mundstückbeatmung anschließen (nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C)

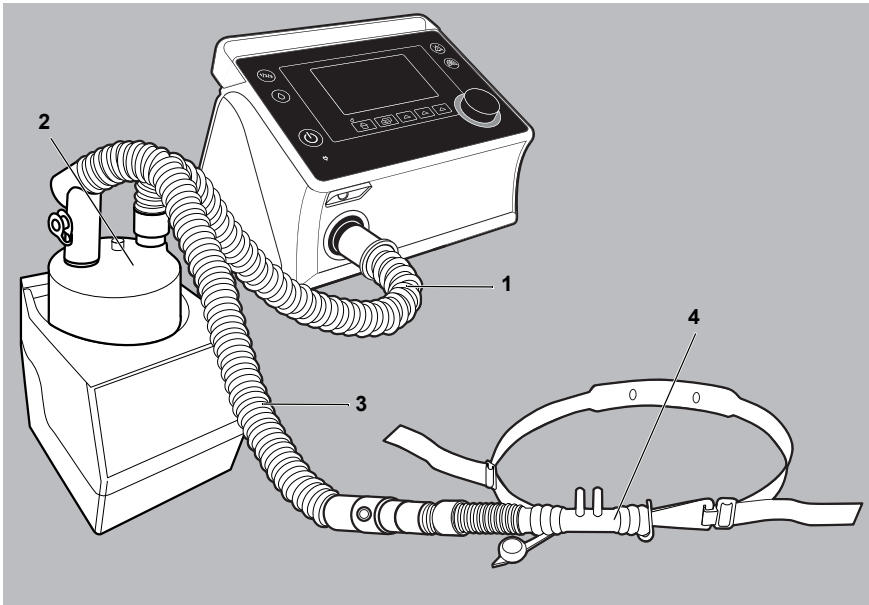


1. Schlauchsystem Mundstückbeatmung **1** auf den Geräteausgang stecken.
2. Mundstück **2** mit dem Schlauchsystem Mundstückbeatmung verbinden (siehe Gebrauchsanweisung des Beatmungszugangs).

HINWEIS

Alternativ zum Leckageschlauchsystem kann auch ein Einschlauch-Ventilsystem zur Mundstückbeatmung verwendet werden.

4.2.4 HFT-Schlauchsystem anschließen (nur prisma VENT50-C, in Verbindung mit einem HFT-geeigneten Befeuchter)




1. Inspirationschlauch (kurz) **1** auf den Geräteausgang stecken.
2. Das andere Ende des Inspirationschlauchs (kurz) **1** auf den Anschluss der Befeuchterkammer **2** mit der Markierung **In** stecken.
3. Den Inspirationschlauch (lang) **3** auf den Anschluss der Befeuchterkammer **2** mit der Markierung **Out** stecken.
4. HFT-Nasenkanüle **4** mit dem Inspirationschlauch (lang) **3** verbinden.
5. Ggf. Schlauchheizung und Temperatursonde mit dem Inspirationschlauch (lang) **3** verbinden (siehe Gebrauchsanleitung des externen Befeuchters).

4.3 Vor der ersten Benutzung

Vor der ersten Benutzung muss das Gerät konfiguriert werden. Wenn Ihr Fachhändler dies noch nicht durchgeführt hat, müssen Sie die Sprache und Uhrzeit am Gerät einstellen.


Wenn das Gerät mit einem internen Akku ausgestattet ist, lassen Sie das Gerät für mindestens 8 Stunden am Stromnetz angeschlossen.

-  Geräte mit internen Akku entsprechen der ISO 80601-2-80.

4.4 Therapie starten

Voraussetzung

- Gerät ist aufgestellt und angeschlossen (siehe „4.1 Gerät aufstellen“, Seite 16).
- Beatmungszugang ist angeschlossen (siehe Gebrauchsanweisung des Beatmungszugangs)


1. Wenn das Display dunkel ist: Ein-Aus-Taste  kurz drücken.
Das Gerät schaltet in den Standby.

2. Ein-Aus-Taste  kurz drücken.





oder

Wenn die Funktion Autostart aktiviert ist: In den Beatmungszugang atmen.
Die Therapie startet.

Ist in dem gewählten Programm die Funktion softSTART aktiviert, startet die Therapie automatisch mit softSTART.

-  Weitere Informationen zum Autostart: Siehe „5 Einstellungen in den Menüs“, Seite 27.

4.5 Therapie beenden / Gerät ausschalten

- Ein-Aus-Taste  so lange drücken, bis die Anzeige **Therapie beenden** nicht mehr erscheint.
Das Gerät schaltet in den Standby.
Ist die Funktion softSTOPP aktiviert, werden die Beatmungsdrücke sowie die Hintergrundfrequenz kontinuierlich heruntergeregelt. Verbleibende Zeit wird in Minuten und Sekunden  0:40 in der Symbolleiste angezeigt.
Ist die eingestellte softSTOPP-Zeit abgelaufen, läuft das Gerät mit einem EPAP von 4 hPa und einer Hintergrundfrequenz von 5 bpm weiter, bis es durch kurzes Drücken der Ein-Aus-Taste  in den Standby geschaltet wird.
Um softSTOPP abzubrechen, softSTART/softSTOPP-Taste (mittlere Funktionstaste **4**) kurz drücken.
- Um das Gerät ganz auszuschalten, Ein-Aus-Taste  so lange drücken, bis die Meldung **Gerät herunterfahren** nicht mehr angezeigt wird und das Display erloschen ist.
- Um das Gerät von der Stromversorgung zu trennen, Netzstecker ziehen (interner Akku wird nicht geladen).

4.6 Atemluftbefeuchter einstellen

⚠ VORSICHT





Verletzungsgefahr bei der Verwendung des integrierten Befeuchters prismaAQUA!

Die Verwendung des integrierten Befeuchters prismaAQUA im Zusammenhang mit der High-Flow-Therapie oder bei Patienten mit einem Bypass der oberen Atemwege kann Patienten gefährden.

- ⇒ prismaAQUA nicht in der High-Flow-Therapie verwenden.
- ⇒ prismaAQUA nicht bei Patienten mit einem Bypass der oberen Atemwege verwenden.

Voraussetzung

Atemluftbefeuchter ist angeschlossen und mit Wasser befüllt (siehe Gebrauchsanweisung des Atemluftbefeuchters)

1. Um den Atemluftbefeuchter ein- oder auszuschalten, Befeuchter-Taste  kurz drücken.
Ist der Befeuchter aktiv, erlischt die Beleuchtung der Befeuchter-Taste . Das Befeuchter-Symbol  im Display leuchtet auf.
2. Um die Befeuchterstufe zu verstellen, Befeuchter-Taste  lange drücken.



Welche Befeuchterstufe für Sie geeignet ist, hängt von der Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit ab. Wenn Sie morgens trockene Atemwege haben, ist die Heizleistung zu niedrig eingestellt. Wenn sich morgens Kondenswasser im Schlauchsystem gebildet hat, ist die Heizleistung zu hoch eingestellt.

4.7 Vorkonfiguriertes Programm wählen


Ihr Arzt kann im Gerät bis zu drei vorkonfigurierte Programme speichern. Wenn Sie z. B. am Tag andere Beatmungseinstellungen brauchen als in der Nacht, können Sie das Programm wechseln.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Verwendung falscher Beatmungsprogramme

Die Verwendung von Beatmungsprogrammen, die nicht individuell konfiguriert wurden, kann zu einer falschen Therapie führen und den Patienten gefährden.



- ⇒ Beatmungsprogramme nur verwenden, wenn Sie für den jeweiligen Patienten konfiguriert wurden.

1. Programm-Taste  drücken.
2. Programm mit dem Drehknopf wählen und bestätigen.

4.8 LIAM (nur prisma VENT50, prisma VENT50-C)

LIAM (Lung Insuflation Assist Maneuver) dient zur Unterstützung von Hustenvorgängen oder zur Seufzerbeatmung.

Voraussetzung


- Die Therapie läuft
 - LIAM wurde vom Arzt freigeschaltet.
1. LIAM-Taste  drücken.
Das Gerät schaltet in den LIAM-Modus und der Vorgang wird synchron zur nächsten Einatmung gestartet.
 2. Um LIAM abubrechen: LIAM-Taste  erneut drücken.
Der Vorgang wird abgebrochen. Das Gerät schaltet in den eingestellten Beatnungsmodus zurück.

4.9 softSTART ein- und ausschalten

Die softSTART-Funktion erleichtert während der Einschlafphase die Gewöhnung an den Beatmungsdruck. Es wird ein Druck und optional auch eine Druckdifferenz eingestellt, welche von der Verordnung abweichen. Beim Einschalten stellt das Therapiegerät diesen softSTART-Druck ein. Danach steigen die Drücke innerhalb der vorgegebenen Zeitdauer langsam auf das Therapieniveau.

Diese Funktion ist für Patienten geeignet, die höhere Drücke im Wachzustand als unangenehm empfinden und nicht einschlafen können.

Voraussetzung

- Die softSTART-Funktion ist vom Arzt oder Fachhändler aktiviert.
 - softSTART wird vom gewählten Beatmungsmodus unterstützt (S, ST, autoST, T, aPCV, PSV oder PCV).
 - Leckageschlauchsystem wird verwendet.
 - Eine softSTART-Zeit ist eingestellt.
1. Therapie starten (siehe „4.4 Therapie starten“, Seite 22).
Die Therapie startet automatisch mit softSTART.
Verbleibende Zeit wird in Minuten und Sekunden  0:16 in der Symbolleiste angezeigt.
 2. softSTART/softSTOPP-Taste (mittlere Funktionstaste **4**) drücken, um softSTART auszuschalten.
 3. Der softSTART kann jederzeit durch Drücken der softSTART/softSTOPP-Taste (mittlere Funktionstaste **4**) abgebrochen oder neu gestartet werden.

- i** Wenn Sie die softSTART/softSTOPP-Taste (mittlere Funktionstaste **4**) im Standby drücken, springt das Gerät in das Patientenmenü und Sie können die die softSTART-Zeit und den softSTART-EPAP im vom Arzt oder Fachhändler konfigurierten Wertebereich verstellen oder ausschalten (softSTART-Zeit OFF) (siehe „5.2.4 Patientenmenü - softSTART/softSTOPP“, Seite 30).


4.10 SD-Karte (optional) verwenden

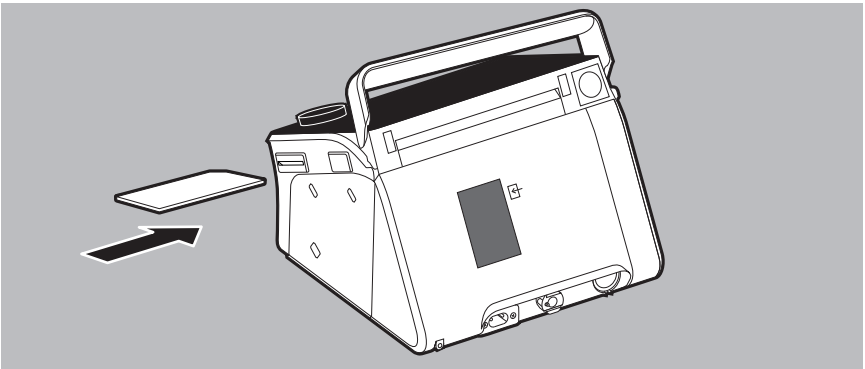
Wenn eine SD-Karte vorhanden ist, speichert das Gerät die Therapiedaten automatisch auf die SD-Karte. Eine SD-Karte ist für den Betrieb des Geräts nicht erforderlich. Die Therapiedaten und Einstellungen werden auch intern im Gerät gespeichert (maximal 14 Tage).


HINWEIS

Datenverlust bei Stromunterbrechung!

Wenn das Gerät während des Speichervorgangs von der Stromversorgung getrennt wird, können Daten verloren gehen.

- ⇒ Gerät während des Speichervorgangs (SD-Kartensymbol  blinkt) an der Stromversorgung lassen.





1. SD-Karte in den SD-Karteneinschub schieben, bis sie hörbar einrastet. Im Display erscheint das SD-Kartensymbol .
2. Zum Herausnehmen kurz auf die SD-Karte drücken und SD-Karte entnehmen.

- i** Wenn Sie die SD-Karte verschicken möchten: SD-Karte mit Namen und Geburtsdatum versehen, um Verwechslungen beim Arzt oder Fachhändler zu vermeiden.

4.11 Akku (optional) verwenden

Ihr Gerät kann optional mit einem internen Akku ausgestattet sein. Wenn das Gerät nicht mehr ans Stromnetz angeschlossen ist oder die Stromversorgung ausfällt, übernimmt der Akku automatisch die Versorgung des Gerätes.

4.11.1 Allgemeine Hinweise




- Die Akkulaufzeit ist von den Beatmungseinstellungen sowie der Umgebungstemperatur abhängig.
- Berücksichtigen Sie bei Ihrer Zeitplanung, dass sich bei niedrigen oder sehr hohen Außentemperaturen die Akkulaufzeit deutlich reduziert.
- Wenn der Alarm **Akkukapazität kritisch**  erscheint, ist nur noch etwa 10% Restkapazität vorhanden. Wenn der Alarm **Akkukapazität sehr kritisch**  erscheint, wird sich das Gerät in wenigen Minuten abschalten (weniger als 5 % Restkapazität). Halten Sie eine alternative Beatmungsmöglichkeit bereit.
- Wurden Gerät und Akku außerhalb der angegebenen Betriebstemperaturen gelagert, kann das Gerät erst in Betrieb genommen werden, wenn sich das Gerät auf die zulässige Betriebstemperatur erwärmt oder abgekühlt hat.

4.11.2 Akku laden

Der Akku wird automatisch geladen, sobald das Gerät mit dem Stromnetz verbunden ist. Die durchlaufenden Segmente der Akku-Anzeige zeigen den Ladevorgang an. Wenn die Akku-Anzeige 5 Segmente anzeigt und nicht mehr blinkt, ist der Akku voll geladen.

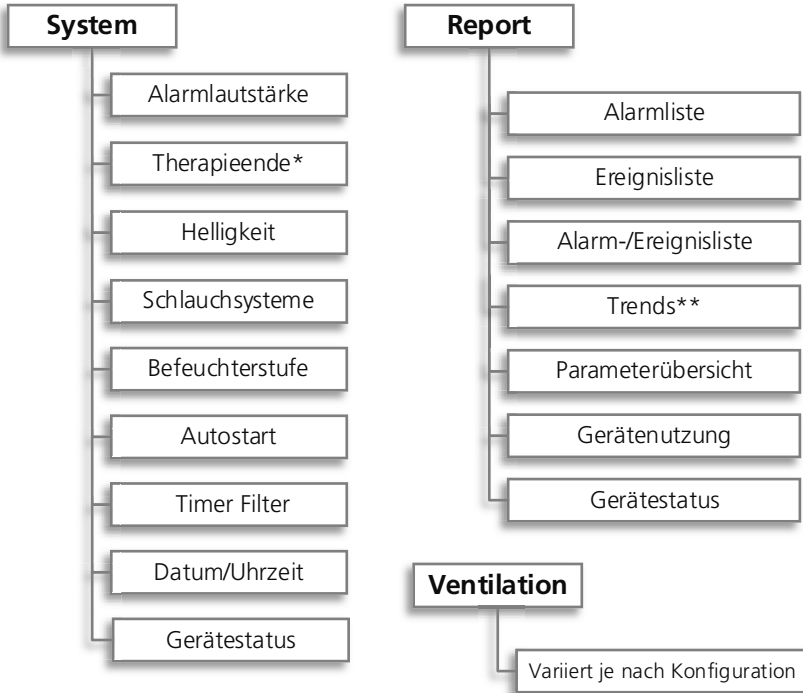
5 Einstellungen in den Menüs

5.1 Im Gerät navigieren

AKTION	ERGEBNIS	
	IM MENÜ	INNERHALB EINES MENÜ-PUNKTES
Funktionstaste drücken 	Funktion wird im Display direkt über der Taste angezeigt (z. B. Menüs System , softSTART/softSTOPP oder Ventilation, Report oder Zurück).	
Drehknopf nach links drehen	Nach oben navigieren	Wert verringern
Drehknopf nach rechts drehen	Nach unten navigieren	Wert erhöhen
Auf den Drehknopf drücken	Menüpunkt auswählen	Eingestellten Wert bestätigen
Home-Taste drücken 	Zurück zum Startbildschirm	
Monitor-Taste drücken 	Wechselt zwischen verschiedenen Bildschirmansichten.	

5.2 Patientenmenü

5.2.1 Struktur Patientenmenü



*nur prisma VENT50, prisma VENT50-C

**muss im Expertenmenü aktiviert werden

5.2.2 Patientenmenü - System

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu den Parametern in diesem Menü. Weitere Informationen zum Navigieren durch das Menü: Siehe „5.1 Im Gerät navigieren“, Seite 27.

PARAMETER	BESCHREIBUNG
Alarmlautstärke	Hier können Sie die Alarmlautstärke einstellen.
Helligkeit	Hier können Sie die Helligkeit des Displays einstellen.
Therapieende (nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C)	Hier können Sie sehen, ob der Alarm bei Therapieende bzw. zu Beginn der softSTOPP-Auslösung aktiviert/ deaktiviert ist.

Schlauchsysteme	<p>Hier können Sie sehen, welches Schlauchsystem verwendet wird und den Schlauchtest durchführen.</p> <p>Während des Schlauchtests muss die O₂-Einspeisung abgeschaltet sein.</p> <p>Für die Genauigkeit der Therapie ist es hilfreich, diesen Test bei Schlauchsystemwechsel durchzuführen. Es werden dabei Resistance, Compliance und Dichtigkeit geprüft.</p>
Befeuchterstufe	<p>Hier können Sie die Befeuchterstufe des Atemluftbefeuchters einstellen. Welche Einstellung für Sie geeignet ist, hängt von der Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit ab. Bei trockenen Atemwegen erhöhen Sie die Befeuchterstufe. Bei Kondenswasser im Schlauchsystem verringern Sie die Befeuchterstufe.</p>
Autostart	<p>Hier können Sie den Autostart ein- oder ausschalten. Bei eingeschaltetem Autostart schaltet sich das Gerät durch einen Atemstoß in den Beatmungszugang ein.</p>
Timer Filter	<p>Hier können Sie die Erinnerungsfunktion für den Filterwechsel zurücksetzen.</p>
Datum/Uhrzeit	<p>Hier können Sie die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum einstellen.</p>
Gerätestatus	<p>Hier finden Sie die folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätename • Seriennummer • Firmware-Version • Informationen zum Akku (wenn vorhanden) • PIC* • Übertragen bis* • ID-Code* <p>*nur verfügbar, wenn ein Modem angeschlossen ist.</p>

5.2.3 Patientenmenü - Ventilation

Das Menü Ventilation zeigt die Einstellungen der aktuellen Beatmungsparameter. Welche Parameter angezeigt werden, variiert je nach eingestelltem Beatmungsmodus. Dieses Menü kann nur im Expertenmenü bearbeitet werden. Im Patientenmodus können die Einstellungen nicht verändert werden. Wenn im Gerät mehr als ein vorkonfiguriertes Programm freigeschaltet ist, kann hier das Programm gewählt werden.

5.2.4 Patientenmenü - softSTART/softSTOPP

Um das Menü softSTART/softSTOPP aufzurufen, muss das Gerät im Standby sein. Hier können, soweit vom Arzt oder Fachhändler freigeschaltet, die folgenden Parameter eingestellt werden:

PARAMETER	EINSTELLBARE WERTE	BESCHREIBUNG
softSTART-Zeit T	5-Minuten-Schritte im vom Arzt oder Fachhändler vorgegebenen Rahmen (z. B. 5 Min. bis maximal 45 Min.).	Hier können Sie die Zeitspanne einstellen, während der der Beatmungsdruck im Rahmen des softSTARTs auf den Therapiedruck ansteigt. Wenn diese Funktion nicht auswählbar ist, muss sie von Ihrem Arzt oder Fachhändler freigeschaltet werden.
softSTART-EPAP-Druck	0,2 hPa Schritte im vom Arzt oder Fachhändler vorgegebenen Rahmen (z. B. mindestens 4 hPa bis 25 hPa).	Hier können Sie den expiratorischen Druck einstellen, mit dem der softSTART beginnt. Wenn diese Funktion nicht auswählbar ist, muss sie von Ihrem Arzt oder Fachhändler freigeschaltet werden.
softSTOPP-Zeit T	5-Minuten-Schritte im vom Arzt oder Fachhändler vorgegebenen Rahmen (z. B. 5 Min. bis maximal 45 Min.).	Hier können Sie die Zeitspanne einstellen, während der der Beatmungsdruck im Rahmen des softSTOPPs abgesenkt wird. Wenn diese Funktion nicht auswählbar ist, muss sie von Ihrem Arzt oder Fachhändler freigeschaltet werden.

5.2.5 Patientenmenü - Report (Nutzungsdaten)

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu den Parametern in diesem Menü. Weitere Informationen zum Navigieren durch das Menü: Siehe „5.1 Im Gerät navigieren“, Seite 27.

PARAMETER	BESCHREIBUNG
Alarmliste	Listet die aufgetretenen Alarme auf.
Ereignisliste	Listet die aufgetretenen Ereignisse auf.
Alarm-/Ereignisliste	Listet die aufgetretenen Alarme und Ereignisse in chronologischer Reihenfolge auf.
Trends	Zugang zu den Trends, sofern diese über das Expertenmenü freigegeben wurden.

PARAMETER	BESCHREIBUNG
Parameterübersicht	Listet die eingestellten Parameter der Beatmungsprogramme auf.
Gerätenutzung	Listet die Nutzungsdauer des Gerätes auf.
Gerätestatus	<p>Hier finden Sie die folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätename • Seriennummer • Firmware-Version • Informationen zum Akku (wenn vorhanden) • PIC* • Übertragen bis* • ID-Code* <p>*nur verfügbar, wenn ein Modem angeschlossen ist.</p>

6 Hygienische Aufbereitung

! WARNUNG

Infektionsgefahr bei dem Wiedereinsatz des Geräts!

Bei der Verwendung des Geräts durch mehrere Patienten können Infektionen übertragen werden.

- ⇒ Einmalartikel nicht wiederverwenden.
- ⇒ Beim Einsatz an mehreren Patienten Bakterienfilters verwenden.

! WARNUNG

Verletzungsgefahr durch kontaminiertes oder infiziertes Schlauchsystem!

Ein kontaminiertes oder infiziertes Schlauchsystem kann Kontaminationen oder Infektionen auf den nächsten Patienten übertragen.

- ⇒ Einwegschlauchsysteme nicht wieder aufbereiten.
- ⇒ Mehrwegschlauchsysteme korrekt hygienisch aufbereiten.

6.1 Allgemeine Hinweise

- Tragen Sie bei der Desinfektion geeignete Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die Gebrauchsanweisung des verwendeten Desinfektionsmittels.
- Das Therapiegerät ist nach hygienischer Aufbereitung durch den autorisierten Fachhändler für den Wiedereinsatz bei weiteren Patienten geeignet.

6.2 Fristen

FRIST	AKTION
Wöchentlich	Gerät reinigen (siehe „6.3.1 Gerät und Komponenten reinigen“, Seite 33).
Monatlich	Luftfilter reinigen (siehe „6.4 Luftfilter (grauer Filter) reinigen“, Seite 34).
	Pollenfilter ersetzen (siehe „6.5 Pollenfilter (weißer Filter) ersetzen“, Seite 35).
Alle 6 Monate	Luftfilter ersetzen.
Alle 12 Monate	Schlauchsystem ersetzen.
Bei Patientenwechsel	Gerät vor dem Wiedereinsatz vom Fachhändler hygienisch aufbereiten lassen oder erweiterte hygienische Aufbereitung durchführen (siehe „6.3.2 Erweiterte hygienische Aufbereitung bei Patientenwechsel“, Seite 33).

6.3 Gerät hygienisch aufbereiten

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch elektrischen Schlag!

Eindringende Flüssigkeiten können zu einem Kurzschluss führen, den Anwender verletzen und das Gerät beschädigen.

- ⇒ Gerät vor der hygienischen Aufbereitung von der Stromversorgung trennen.
- ⇒ Gerät und Komponenten nicht in Flüssigkeiten eintauchen.
- ⇒ Gerät und Komponenten nicht mit Flüssigkeit übergießen.

HINWEIS

Sachschaden durch eindringende Flüssigkeiten!

Eindringende Flüssigkeiten können das Gerät beschädigen.

- ⇒ Schlauchsystem nur vollständig trocken verwenden.



Wenn Sie ein beheizbares Schlauchsystem oder ein Schlauchsystem mit aktivem Ausatemventil verwenden, beachten Sie die zugehörige Gebrauchsanweisung.

6.3.1 Gerät und Komponenten reinigen

1. Gerät und Komponenten gemäß nachfolgender Tabelle reinigen:

TEIL	REINIGUNG
Gehäuse inkl. Geräteausgang/ -eingang, Netzanschlussleitung	Feucht abwischen: Wasser oder milde Seife verwenden.
Hochglanzober- flächen am Gehäuse	Feucht abwischen: Wasser oder milde Seife verwenden; kein Microfasertuch verwenden.
Leckageschlauchsystem	Spülen: Warmes Wasser und milde Seife verwenden. Vollständig trocknen lassen.
Einschlauch-Ventilsystem	
Schlauchsysteme für Mundstück- beatmung	
Beheizbare Schlauchsysteme	Die Gebrauchsanweisung des Herstellers beachten. Bei der Anwendung bzw. Aufbereitung Beschädigungen vermeiden, insbesondere am Anschlusskabel und an der inneren Schutzfolie über dem Heizdraht.
Maske	Die Gebrauchsanweisung des Herstellers beachten.

2. Funktionskontrolle (siehe „6.6 Funktionskontrolle“, Seite 35) durchführen.

6.3.2 Erweiterte hygienische Aufbereitung bei Patientenwechsel

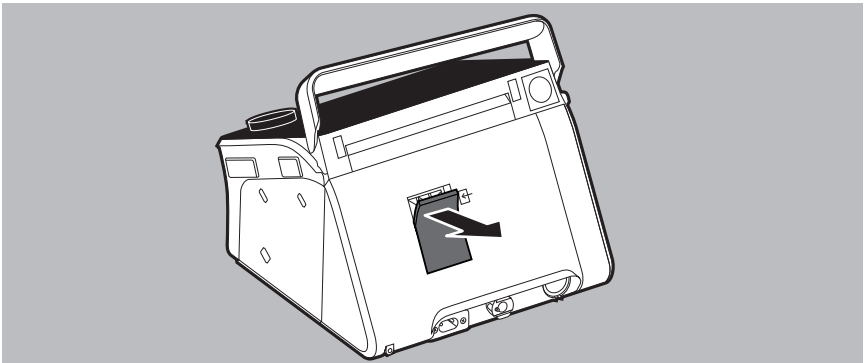
1. Luftfilter, Pollenfilter und Bakterienfilter ersetzen.

2. Gerät und Komponenten gemäß nachfolgender Tabelle aufbereiten:

TEIL	DESINFEKTION	STERILISATION
Gehäuse inkl. Geräteausgang/ -eingang, Netzanschlussleitung	Wischdesinfizieren (Empfehlung: terralin [®] protect oder perform advanced Alcohol EP)	Nicht zulässig
Hochglanzober- flächen am Gehäuse		
Leckageschlauchsystem	Tauchdesinfizieren (Empfehlung: gigasept FF [®]). Schlauchsystem mit klarem Wasser ausspülen und gründlich ausschütteln. Schlauchsystem trocknen.	Nicht zulässig
Einschlauch-Ventilsystem	Nicht für die Wiederverwendung geeignet. Beachten Sie die zugehörige Gebrauchsanweisung.	Nicht zulässig
Schlauchsysteme für Mundstück- beatmung		
Beheizbare Schlauchsysteme	Die Gebrauchsanweisung des Herstellers beachten. Bei der Anwendung bzw. Aufbereitung Beschädigungen vermeiden, insbesondere am Anschlusskabel und an der inneren Schutzfolie über dem Heizdraht.	
Maske	Die Gebrauchsanweisung des Herstellers beachten.	

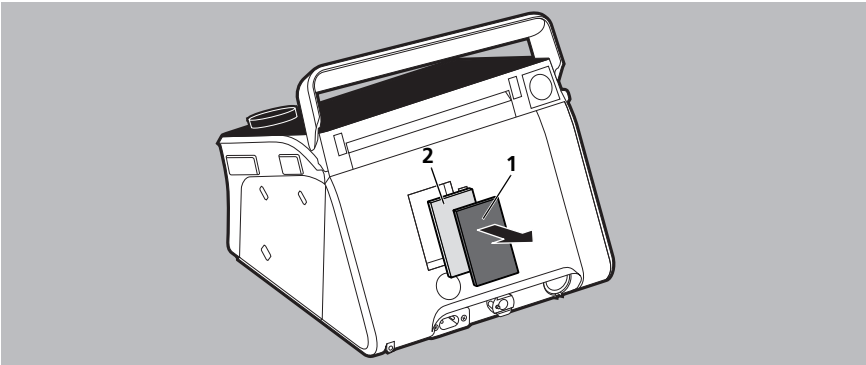
3. Funktionskontrolle (siehe „6.6 Funktionskontrolle“, Seite 35) durchführen.

6.4 Luftfilter (grauer Filter) reinigen



1. Luftfilter unter fließendem Wasser reinigen.
2. Luftfilter trocknen lassen.


6.5 Pollenfilter (weißer Filter) ersetzen



1. Luftfilter **1** entnehmen.
2. Weißen Pollenfilter **2** ersetzen.
3. Luftfilter **1** wieder in die Halterung einsetzen.

6.6 Funktionskontrolle

Führen Sie nach jeder hygienischen Aufbereitung, nach jeder Instandsetzung, mindestens jedoch alle 6 Monate eine Funktionskontrolle durch.

1. Gerät auf äußere Beschädigungen prüfen.
2. Stecker und Kabel auf äußere Beschädigungen prüfen.
3. Komponenten auf korrekten Anschluss an das Gerät prüfen.
4. Gerät an die Stromversorgung anschließen (siehe „4.1 Gerät aufstellen“, Seite 16).
5. softSTART gegebenenfalls abbrechen (siehe „4.9 softSTART ein- und ausschalten“, Seite 24).
6. Gerät einschalten.
7. Schlauchsystem verschließen.
8. Angezeigten Druck im Display mit dem verordneten Druck vergleichen.
9. Um die Alarmfunktion zu prüfen:
 - Beim Einschalten darauf achten, dass Alarmquittierungstaste  zuerst gelb und dann rot aufleuchtet.
 - Schlauchsystem vom Gerät abziehen.
Der Alarm Diskonnektion wird ausgelöst und ein Alarmton ertönt.
10. Wenn ein interner Akku vorhanden ist:

- Gerät von der Netzversorgung trennen.
Ein Alarm ertönt. Der Akku übernimmt die Stromversorgung.
 - Gerät an die Netzversorgung anschließen.
Die Netzspannungsanzeige leuchtet grün.
11. Wenn einer der Punkte nicht in Ordnung ist oder die Druckabweichung > 1 hPa ist:
Gerät nicht einsetzen und Fachhändler kontaktieren.

7 Alarmer und Störungen

Es werden zwei Arten von Alarmen unterschieden: Physiologische Alarmer betreffen die Beatmung des Patienten. Technische Alarmer betreffen die Konfiguration des Gerätes.

Bei Auslieferung oder wenn das Gerät zurückgesetzt wurde, sind alle physiologischen Alarmer deaktiviert. Die technischen Alarmer sind aktiv und nicht konfigurierbar.

7.1 Anzeigereihenfolge von Alarmen

Alarmer gliedern sich in die drei Prioritätsstufen niedrig , mittel  und hoch .

Werden mehrere Alarmer gleichzeitig ausgelöst, wird immer der Alarm mit der höchsten Priorität zuerst angezeigt.

Der Alarm niedrigerer Priorität bleibt erhalten und wird nach Beheben des Alarms höherer Priorität wieder angezeigt.

7.2 Physiologische Alarmer deaktivieren

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Deaktivierung oder Stummschaltung von Alarmen!

Die Deaktivierung oder Stummschaltung von Alarmen kann den Patienten gefährden.

- ⇒ Nur Alarmer deaktivieren oder stumm schalten, die den Zustand des Patienten nicht gefährden.
- ⇒ Lautstärke der Alarmtöne so hoch einstellen, dass der Alarmton gehört wird.

Als behandelnder Arzt können Sie entscheiden, welche physiologischen Alarmer Sie im Menü **Ventilation** aktivieren , deaktivieren  oder stumm schalten .

Je nach gewähltem Beatmungsmodus sind verschiedene Alarmer konfigurierbar.



VORSICHT

Verletzungsgefahr durch unplausible Alarmer!

Unplausible Alarmer können verhindern, dass das Gerät einen Alarm auslöst und gefährden damit den Patienten. Das Gerät ist **nicht** für die lebenserhaltende Beatmung bestimmt.






- ⇒ Alarmer sinnvoll einstellen.



7.3 Alarme stumm schalten

1. Alarm für 120 Sekunden stumm schalten: Alarm-Quittierungstaste  drücken. Die Störung wird weiterhin in der Statuszeile angezeigt und die Alarm-Quittierungstaste blinkt, bis die Störung behoben wurde.
2. Alle akustischen Alarmsignale für 2 Minuten stumm schalten: Alarm-Quittierungstaste  lange drücken.





7.4 Physiologische Alarme








ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Apnoe 	Keine Spontanatmung innerhalb der eingestellten Zeit.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
Druck hoch 	Maximaler Druck überschritten.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
Druck niedrig 	Mindesttherapiedruck unterschritten.	Verschmutzte Filter reinigen bzw. wechseln.
	Beatmungszugang undicht.	Beatmungszugang neu einstellen.
	Beatmungszugang defekt.	Beatmungszugang ersetzen.
	Einstellungen nicht plausibel.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
Frequenz hoch 	Maximale Atemfrequenz wird überschritten.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
Frequenz niedrig 	Mindestatemfrequenz wird unterschritten.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
Leckage hoch 	Undichtigkeit	Verbindung vom Gerät über das Schlauchsystem bis zum Beatmungszugang am Patienten überprüfen.
Minutenvolumen hoch 	Maximales Minutenvolumen überschritten.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
Minutenvolumen niedrig 	Minimales Minutenvolumen unterschritten.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.

ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Puls hoch 	Einstellungen der Beatmungsparameter nicht geeignet (obere Alarmeinstellung der Pulsfrequenz des Patienten überschritten).	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
	Alarm-Einstellungen nicht plausibel	
Puls niedrig 	Alarm-Einstellungen nicht plausibel (untere Alarmeinstellung der Pulsfrequenz des Patienten unterschritten).	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
SpO ₂ hoch 	Obere Alarmeinstellung der Sauerstoffsättigung des Patienten überschritten.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
SpO ₂ niedrig 	Beatmungszugang fehlerhaft oder defekt.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
	Sauerstoffeinleitung fehlerhaft oder zu gering.	
	Einstellungen der Beatmungsparameter nicht geeignet.	
	Alarm-Einstellungen nicht plausibel (untere Alarmeinstellung der Sauerstoffsättigung des Patienten unterschritten).	
Tidalvolumen hoch 	Leckage im Schlauchsystem.	Leckage suchen und beheben. Wenn notwendig: Schlauchsystem ersetzen.
	Patient atmet mit.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.








ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Tidalvolumen niedrig 	Filter verschmutzt.	Filter reinigen bzw. wechseln.
	Beatmungszugang undicht oder defekt.	Kopfhaube/-bänderung so einstellen, dass der Beatmungszugang dicht sitzt. Wenn notwendig: ersetzen.
	Beatmungszugang defekt.	Beatmungszugang ersetzen.
	Einstellungen nicht plausibel (untere Alarmeinstellung des Tidalvolumens überschritten).	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
	Mindestvolumen wird im Modus MPVv nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erreicht.	Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
Nur prisma VENT50 und prisma VENT50-C		
ARP Limit 	Patient und Gerät asynchron.	Geräteeinstellungen überprüfen.

7.5 Technische Alarme


ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Service notwendig. Bitte kontaktieren Sie Ihren Fachhändler / Betreuer.	Technischer Fehler, der nur von einem autorisierten Fachhändler behoben werden kann.	Gerät instandsetzen lassen.
Akku defekt. Service notwendig. 	Akku defekt.	Akku ersetzen lassen.
	Gerät defekt.	Gerät instandsetzen lassen.
Akku nicht vorhanden. Service notwendig. 	Akku defekt.	Gerät instandsetzen lassen.
	Verwendung eines nicht zugelassenen Akkus.	
Akkukapazität sehr kritisch 	Akku leer (unter 5% Restkapazität).	Gerät an die Netzversorgung anschießen.
Akkukapazität kritisch 	Akku leer (unter 10% Restkapazität).	Gerät an die Netzversorgung anschießen.

ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Akku temperaturbedingt abgeschaltet 	Akku zu warm.	Gerät bei einer Umgebungstemperatur von 5 °C bis 40 °C betreiben.
Lebensdauer erreicht. Akku ersetzen lassen 	Die Lebensdauer des Akkus ist erreicht.	Akku ersetzen lassen.
Akkutemperatur hoch 	Akku zu warm.	Gerät bei einer Umgebungstemperatur von 5 °C bis 40 °C betreiben.
Akku nicht erkannt. Service notwendig 	Akku defekt.	Akku ersetzen lassen.
	Gerät defekt.	Gerät instandsetzen lassen.
Ansaugbereich verdeckt. Bitte halten Sie den Ansaugbereich frei. 	Ansaugbereich verdeckt.	Ansaugbereich freihalten.
Dauerhafte Diskonnektion; Atemschlauch und Patientenanschluss überprüfen 	Schlauchsystem ist nicht richtig oder gar nicht an das Gerät angeschlossen.	Verbindung vom Gerät über das Schlauchsystem bis zum Beatmungszugang am Patienten überprüfen.
	Gerät wird mit offenem (nicht angelegtem) Beatmungszugang betrieben.	
Rückatmung 	Patientenventil öffnet nicht in der Expiration (z. B. aufgrund von Medikamenten verklebt).	Schlauchsystem überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.
	Zu hohes Rückatemvolumen des Patienten bei hoher Frequenz.	
Fehler Schlauchsystem 	Ventilsteuerschlauch und Druckmessschlauch vertauscht.	Verschlauchung prüfen.
	Ventilsteuerschlauch abgeknickt.	Prüfen, dass Ventilsteuerschlauch nicht blockiert ist.

ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Fehler Schlauchsystem 	Ventilsteuerschlauch zwischen Gerät und Patientenventil ist fehlerhaft angeschlossen.	Ventilsteuerschlauch auf Beschädigungen prüfen. Wenn notwendig: Schlauchsystem ersetzen.
	Ventilsteuerschlauch und Druckmessschlauch vertauscht.	Verschlauchung prüfen.
	Ventilsteuerschlauch abgeknickt.	Prüfen, dass Ventilsteuerschlauch nicht blockiert ist.
Leckage niedrig 	Kein Leckage-Ausatemsystem vorhanden.	Leckage-Ausatemsystem anschließen.
Gebälseüberhitzung 	Gebälsetemperatur zu hoch. Kühlluftfilter verschlossen.	Kühlluftfilter prüfen. Wenn notwendig: Kühlluftfilter vom Fachhändler ersetzen lassen.
Therapie beendet 	Gerät ist ausgeschaltet.	Gerät wieder einschalten.
	Therapieende mit softSTOPP, Gerät ist ausgeschaltet.	
Diskonnektion. Atemschlauch und Patientenanschluss überprüfen 	Schlauchsystem ist nicht richtig oder gar nicht an das Gerät angeschlossen.	Verbindung vom Gerät über das Schlauchsystem bis zum Beatmungszugang am Patienten überprüfen.
	Gerät wird mit offenem (nicht angelegtem) Beatmungszugang betrieben	
	Leckage aufgrund fehlender oder defekter Abdeckung / Atemluftbefeuchter.	Anschluss der Abdeckung oder des Atemluftbefeuchters an das Gerät prüfen.
Abdeckung oder Atemluftbefeuchter anschließen. 	Leckage aufgrund fehlender oder defekter Abdeckung / Atemluftbefeuchter.	Anschluss der Abdeckung oder des Atemluftbefeuchters an das Gerät prüfen. Bleibt der Alarm weiterhin: Gerät instandsetzen lassen.
Atemschlauch oder Geräteausgang blockiert 	Schlauchsystem abgeknickt oder blockiert.	Prüfen, dass Schlauchsystem und Geräteausgang nicht blockiert sind.

ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Fehler Schlauchsystem 	Einschlauch-Ventilsystem gewählt. Kein Einschlauch-Ventilsystem angeschlossen.	Verschlauchung prüfen. Wenn notwendig: Atemschlauch erneuern. Schlauchsystem wechseln. Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
	Leckageschlauchsystem gewählt, Einschlauch-Ventilsystem angeschlossen.	Schlauchsystem wechseln. Einstellungen vom behandelnden Arzt überprüfen lassen.
	Druckmessschlauch nicht richtig angeschlossen.	Verschlauchung prüfen.
SpO ₂ -Messung fehlerhaft 	SpO ₂ -Sensor defekt.	SpO ₂ -Sensor ersetzen. Bleibt der Alarm weiterhin: Modul ersetzen.
	SpO ₂ -Sensor nicht richtig angeschlossen.	SpO ₂ -Sensor richtig anschließen. Bleibt der Alarm weiterhin: SpO ₂ -Sensor ersetzen.
SpO ₂ -Sensor nicht angeschlossen 	Kein SpO ₂ -Sensor angeschlossen.	SpO ₂ -Sensor anschließen. Bleibt der Alarm weiterhin: Modul ersetzen.
SpO ₂ -Signal schwach 	SpO ₂ -Sensor nicht richtig an den Finger angeschlossen.	Verbindung mit dem Finger prüfen.
	Signal durch Nagellack oder Verunreinigungen gestört.	Nagellack entfernen. Finger reinigen.
Akku lädt nicht aufgrund von Übertemperatur 	Akku zu warm.	Gerät bei einer Umgebungstemperatur von 5 °C bis 40 °C betreiben.
Interner Akku lädt nicht aufgrund von Untertemperatur 	Akku zu kalt.	Gerät bei einer Umgebungstemperatur von 5 °C bis 40 °C betreiben.
Akkuladung nicht möglich. Service notwendig 	Akku defekt.	Akku ersetzen lassen.

ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
Modul prismaCONNECT defekt. Bitte kontaktieren Sie Ihren Fachhändler / Betreuer 	Modul prismaCONNECT defekt.	Modul ersetzen lassen.
Modul prisma CHECK nicht vorhanden. 	Modul prisma CHECK defekt oder nicht angeschlossen.	Modul ersetzen lassen oder korrekt anschließen.
Uhr nicht gestellt. 	Interne Uhr nicht eingestellt.	Uhr vom Fachhändler einstellen lassen, damit Therapieverlauf korrekt aufgezeichnet wird.
Gerät im Akkubetrieb! 	Netzversorgung ausgefallen.	Netzanschlussleitung auf sichere Verbindung prüfen. Funktion der Steckdose überprüfen.
	Gerät auf Akkubetrieb umgestellt.	Alarm-Quittierungstaste drücken. Das Gerät befindet sich im Akkubetrieb.
Display erloschen. Akustisches und optisches Signal für mindestens 120 Sekunden, keine Displayanzeige.	Netzversorgung ausgefallen und Akku (falls vorhanden) entladen.	Netzanschlussleitung auf sichere Verbindung prüfen. Funktion der Steckdose überprüfen. Bei vorhandenem Akku: Gerät ans Stromnetz anschließen und Akku laden.
	Gerät defekt.	Gerät instandsetzen lassen.
NUR HFT-MODUS		
Flow nicht erreichbar. FiO ₂ kontrollieren, Floweinstellung oder Zubehör ändern. 	Eingestellter Flow kann nicht angewendet werden.	Obere Flowgrenze: niedrigeren HFT-Flow einstellen und O ₂ -Zufuhr anpassen oder Zubehör mit kleinerem Widerstand verwenden. Untere Flowgrenze: höheren HFT-Flow einstellen und O ₂ -Zufuhr anpassen oder Zubehör mit höherem Widerstand verwenden.

ANZEIGE	URSACHE	MAßNAHME
prismaAQUA angeschlossen Geeigneten externen Befeuchter verwenden. 	prismaAQUA im HFT-Modus nicht erlaubt.	prismaAQUA vom Therapiegerät trennen und externen Befeuchter mit HFT-Eignung anschließen.

7.6 Störungen

STÖRUNG/STÖRUNGS-MELDUNG	URSACHE	BESEITIGUNG
Kein Laufgeräusch, keine Anzeige im Display.	Keine Stromversorgung vorhanden.	Netzanschlussleitung auf sichere Verbindung prüfen. Funktion der Steckdose prüfen.
Therapie lässt sich nicht durch einen Atemzug starten.	Funktion Autostart nicht aktiviert.	Funktion Autostart aktivieren.
Gerät erreicht den eingestellten Zieldruck nicht.	Luftfilter verschmutzt.	Luftfilter reinigen. Wenn notwendig: Filter ersetzen (siehe „6 Hygienische Aufbereitung“, Seite 32).
	Atemmaske undicht.	Kopfbänderung so einstellen, dass die Maske dicht sitzt. Wenn notwendig: defekte Maske ersetzen.
	Schlauchsystem nicht optimal erfasst.	Schlauchtest durchführen.

8 Wartung

8.1 Sicherheitshinweise

 **WARNUNG**

Verletzungsgefahr durch verändertes ME-Gerät!

Eine unerlaubte Änderung des ME-Geräts kann den Patienten gefährden.

- ⇒ Das Gerät nicht ohne Erlaubnis des Herstellers verändern.
 - ⇒ Bei Änderung des Geräts entsprechende Untersuchungen und Prüfungen zur Sicherstellung des weiteren sicheren Gebrauchs durchführen.
-

8.2 Allgemeine Hinweise

- Das Gerät nur warten, wenn kein Patient angeschlossen ist.
- Lassen Sie Maßnahmen wie Reparaturen, Wartungen und Instandsetzungsarbeiten sowie Modifikationen am Gerät ausschließlich durch den Hersteller oder durch von diesem ausdrücklich autorisiertes Fachpersonal durchführen.
- Das Gerät ist für eine Lebensdauer von 6 Jahren ausgelegt. Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch ist das Gerät innerhalb dieses Zeitraums wartungsfrei. Für eine über diesen Zeitraum hinausgehende Nutzung des Gerätes ist eine Überprüfung des Gerätes durch einen autorisierten Fachhändler notwendig.
- Für Deutschland: Das Gerät muss nach § 11 Medizinprodukte-Betreiberverordnung alle 2 Jahre einer Sicherheitstechnischen Kontrolle (STK) unterzogen werden. Für alle anderen Länder gelten die länderspezifischen Anforderungen.
- Wenn das Gerät einen Akku hat, muss dieser alle 4 Jahre ausgetauscht werden. Mit Wechsel auf Akku LMT 30855 ist Firmware Version 3.9.0008 oder höher erforderlich.

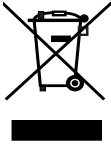
9 Transport und Lagerung

Lagern und transportieren Sie das Gerät unter den vorgeschriebenen Umgebungsbedingungen. Reinigen Sie das Gerät vor der Lagerung.

Wenn das Gerät einen internen Akku hat, der stets einsatzbereit sein soll, lassen Sie das Gerät am Netz angeschlossen. So ist sichergestellt, dass der Akku stets voll aufgeladen ist.

Wird das Gerät längere Zeit nicht an die Netzversorgung angeschlossen, entlädt sich der Akku. Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung des Ladezustandes und (wenn notwendig) Nachladung mit Hilfe des Gerätes.

10 Entsorgung



Entsorgen Sie das Produkt sowie vorhandene Akkus nicht über den Hausmüll. Für die fachgerechte Entsorgung wenden Sie sich an einen zugelassenen, zertifizierten Elektronikschrottverwerter. Dessen Adresse erfragen Sie bei Ihrer/Ihrem Umweltbeauftragten oder Ihrer Stadtverwaltung. Die Geräteverpackung (Pappkarton und Einlagen) können Sie als Altpapier entsorgen.

11 Anhang

11.1 Technische Daten

11.1.1 Gerät

SPEZIFIKATION	GERÄT prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40	GERÄT prisma VENT50, prisma VENT50-C
Produktklasse nach MDR (EU) 2017/745	IIa	
Abmessungen B x H x T in cm	21,8 x 17,5 x 21,8	
Gewicht	2,4 kg	2,5 kg
Temperaturbereich - Betrieb - Transport und Lagerung - Transport und Lagerung bei +70 °C - Transport und Lagerung bei -25 °C	+5 °C bis +40 °C -25 °C bis +70 °C Vor Inbetriebnahme für 4 Stunden auf Raumtemperatur abkühlen lassen. Vor Inbetriebnahme für 4 Stunden auf Raumtemperatur erwärmen lassen.	
Zulässige Feuchtigkeit Betrieb, Transport und Lagerung	Rel. Feuchte 10 % bis 95 %, nicht kondensierend	
Luftdruckbereich	600 hPa bis 1100 hPa, entspricht einer Höhe von 4000 m ü. NN (unter 700 hPa sind Leckagen klein zu halten, da das Gerät diese bei sehr hohen Beatmungsdrücken eventuell nicht mehr kompensieren kann)	
Anschluss-Durchmesser Schlauchsystem	Normkonus 22 mm nach ISO 5356-1	
Maximaler Luftfluss bei 20 hPa	>220 l/min	
Elektrischer Anschluss	100-240 V AC, 50-60 Hz, Toleranz -20% - 10 %	
Mittlere Stromaufnahme bei maximaler Last	Bei 100 V: 1,02 A Bei 240 V: 0,43 A	Bei 100 V: 1,12 A Bei 240 V: 0,5 A
Maximale elektrische Leistung	100 W	120 W
Elektrischer Anschluss in Verbindung mit dem Wechselrichter	12 V DC / 24 V DC max. 10 VA	

SPEZIFIKATION	GERÄT prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40	GERÄT prisma VENT50, prisma VENT50-C
Klassifikation nach IEC 60601-1-11: Schutzklasse gegen elektr. Schlag Klassifizierung Anwendungsteil mit Patientenanschluss Schutz gegen schädliches Eindringen von Feststoffen und Wasser	Schutzklasse II Typ BF IP22	
Klassifikation nach IEC 60601-1: Betriebsart	Dauerbetrieb	
Anwendungsteil	Geräteausgang, Atemmaske, SpO ₂ -Sensor	
Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) nach IEC 60601-1-2 Funkenstörung Funkstörfestigkeit	Medizinische elektrische Geräte dürfen nur in einer definierten elektromagnetischen Umgebung in Bezug auf die Aussendung und Störfestigkeit installiert und in Betrieb genommen werden. Nähere Informationen sowie Prüfparameter und Grenzwerte können bei Bedarf beim Hersteller angefordert werden. EN 55011 B IEC 61000-4 Teil 2 bis 6, Teil 11, Teil 8 IEC 61000-3 Teil 2 und 3	
Erwärmung der Atemluft	Maximal + 3 °C	
Mittlerer Schalldruckpegel/Betrieb nach ISO 80601-2-70	Ca. 26 dB(A) bei 10 hPa (entspricht einem Schalleistungspegel von 34 dB(A))	Ca. 28 dB(A) bei 10 hPa (entspricht einem Schalleistungspegel von 36 dB(A))
Mittlerer Schalldruckpegel/Betrieb nach ISO 80601-2-70 mit Atemluftbefeuchter	Ca. 27 dB(A) bei 10 hPa (entspricht einem Schalleistungspegel von 35 dB(A))	Ca. 28 dB(A) bei 10 hPa (entspricht einem Schalleistungspegel von 36 dB(A))
Schalldruckpegel Alarmmeldung gemäß IEC 60601-1-8 für alle Alarmbedingungen (hohe, mittlere, niedrige Priorität)	Stufe 1: 63 dB(A) Stufe 2: 66 dB(A) Stufe 3: 68 dB(A) Stufe 4: 80 dB(A) ±5 dB(A)	

SPEZIFIKATION	GERÄT prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40	GERÄT prisma VENT50, prisma VENT50-C
IPAP-Druckbereich prisma VENT30, prisma VENT30-C prisma VENT40 prisma VENT50, prisma VENT50-C Toleranz	4 hPa bis 30 hPa 4 hPa bis 40 hPa 4 hPa bis 50 hPa $\pm 1,2$ hPa ($\pm 8\%$ des Einstellwertes)	
PEEP-Druckbereich Toleranz	4 hPa bis 25 hPa $\pm 1,2$ hPa ($\pm 8\%$ des Einstellwertes)	Leckagesschlauchsystem: 4 hPa bis 25 hPa Einschlauch-Ventilsystem: 0 hPa bis 25 hPa $\pm 1,2$ hPa ($\pm 8\%$ des Einstellwertes)
CPAP-Betriebsdruckbereich Toleranz	4 hPa bis 20 hPa $\pm 1,2$ hPa ($\pm 8\%$ des Einstellwertes)	
Schrittweite Druck	0,2 hPa	
PLSmin (minimaler stabiler Grenzdruck) Minimaler Druck im Fehlerfall	0 hPa	
PLSmax (Maximaler stabiler Grenzdruck) Maximaler Druck im Fehlerfall	≤ 60 hPa	
PWmax (maximaler Therapiedruck) prisma VENT30, prisma VENT30-C prisma VENT40 prisma VENT50, prisma VENT50-C	30 hPa, Druckregelung 40 hPa, Druckregelung 50 hPa, Druckregelung	
PWmin (minimaler Therapiedruck)	Leckagesystem: 4 hPa; Druckregelung Einschlauch-Ventilsystem: 0 hPa	
Atemfrequenz Genauigkeit Schrittweite	0 bis 60 bpm $\pm 0,5$ bpm 0,5 bpm	
Ti/Ti max Ti min, Ti max, Ti timed Genauigkeit Schrittweite	0,5 s bis 4 s 0,2 s bis 4 s auto (nur Ti timed) $\pm 0,1$ s 0,1 s	
Zielvolumen (nicht bei prisma VENT30) Genauigkeit Schrittweite	100 ml bis 2000 ml ± 20 % 10 ml	

SPEZIFIKATION	GERÄT prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40	GERÄT prisma VENT50, prisma VENT50-C
Triggerstufe Inspiration Expiration	1 (hohe Sensitivität) bis 8 (niedrige Sensitivität) 95 % bis 5 % des Maximalflows in 5 %-Schritten	
Triggervorrichtung	Der inspiratorische Trigger wird ausgelöst, wenn der Patientenflow die Triggerschwelle überschreitet. Der expiratorische Trigger wird ausgelöst, wenn der inspiratorische Patientenflow auf den Prozentwert des maximalen inspiratorischen Patientenflows absinkt.	
Druckanstiegsgeschwindigkeit	Stufe 1: 100 hPa/s Stufe 2: 80 hPa/s Stufe 3: 50 hPa/s Stufe 4: 20 hPa/s	
Druckabfallgeschwindigkeit	Stufe 1: 100 hPa/s Stufe 2: 80 hPa/s Stufe 3: 50 hPa/s Stufe 4: 20 hPa/s max: maximal langsame Druckanpassung	
Tidalvolumen Toleranz	100 ml bis 2000 ml ± 20 %	
Minutenvolumen (gemittelt über die letzten 5 Atemzüge) Toleranz	0 l/min bis 99 l/min ± 20% (Bedingungen: Vt ≥ 100 ml)	
Maximal zulässiger Flow bei Sauerstoffeinleitung	15 l/min	
HFT-Flowbereich	5 bis 60 l/min Schrittweite: 1 l/min	
Pollenfilter bis 1 µm bis 0,3 µm	Filterklasse E10 ≥ 99,5 % ≥ 85 %	
Standzeit Pollenfilter	ca. 250 h	
SD-Karte	Speichergröße 256 MB bis 8 GB verwendbar, Schnittstelle kompatibel zu SD physical layer version 2.0	

SPEZIFIKATION	GERÄT prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40	GERÄT prisma VENT50, prisma VENT50-C
Filter- und Glättungstechniken	Die physiologischen Alarme werden 3 Atemzüge nach Erreichen der Alarmschwelle ausgelöst. Ausnahme: Die Alarme Puls hoch, Puls niedrig, SpO₂ hoch und SpO₂ niedrig werden 3 Sekunden nach Erreichen der Alarmschwelle ausgelöst. Der Alarm Rückatmung wird 10 Atemzüge nach Erreichen der Alarmschwelle ausgelöst. Der Alarm ARP Limit tritt max. 20 Atemzüge nach Erreichen der Alarmschwelle auf. Die Anzeigen für Druck, Flow und Leckage sind tiefpassgefiltert.	
Bakterienfilter	Totraum: 26 ml Durchflusswiderstand: 2,0 cm H ₂ O bei 60 l/min	

11.1.2 Interner Akku (wenn vorhanden)

SPEZIFIKATION	INTERNER AKKU			
Artikelnummer	LMT 27999	LMT 30855 (LMT 30855-1)	LMT 30855 (LMT 30855-2)	LMT 30855 (LMT 30855-3)
Nennkapazität	3100 mAh	2750 mAh	3450 mAh	2500 mAh
Nennspannung	39,6 V	40,37 V	39,6 V	39,6 V
Nennleistung	121 Wh	110,99 Wh	137,5 Wh	99 Wh
Typ	Li-Ion			
Typische Entladezyklen	600 Ladezyklen			
Betriebsdauer interner Akku bei folgenden Einstellungen: T-Modus, f=20 /min, Ti=1 s, PEEP=4 hPa, Vt = 800 ml Passive Lunge: Widerstand R = 5 hPa (l/s); Compliance C = 50 ml/hPa	> 10 Stunden			
Dauer der Akkuladung	> 8 Stunden			
Gewicht	0,63 kg			

TOLERANZEN FÜR VERWENDETE MESSGERÄTE

Druck:	$\pm 0,75$ % vom Messwert oder $\pm 0,1$ hPa
Flow:	± 2 % vom Istwert
Volumen	± 3 % vom Istwert
Temperatur:	$\pm 0,3$ °C
Zeit	$\pm 0,05$ Hz / $\pm 0,001$ bpm

Alle physiologischen Fluss- und Volumenwerte werden in BTPS angezeigt (Patientenflow, Zielvolumen, Atemzugvolumen, Minutenvolumen). Alle anderen Flow- und Volumenwerte werden in STPD angezeigt.

Konstruktionsänderungen vorbehalten.

Alle Teile der Geräte sind frei von Latex.

Die Geräte des Typs WM110TD und des Typs WM120TD verwenden folgende OpenSource Software: FreeRTOS.org

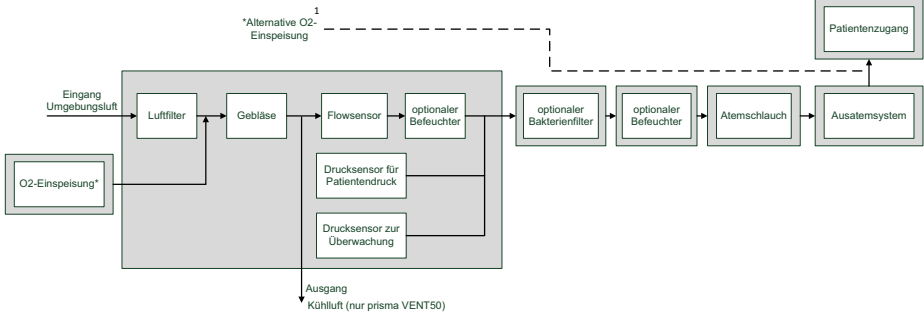
Die Software dieses Gerätes enthält Code, welcher der GPL unterliegt. Den SourceCode und die GPL erhalten Sie auf Anfrage.

Angewandte Normen

- EN ISO 10651-6: Beatmungsgeräte für die medizinische Anwendung - Besondere Festlegungen für die grundlegende Sicherheit einschließlich der wesentlichen Leistungsmerkmale - Teil 6: Heimbeatmungsgeräte zur Atemunterstützung
- EN ISO 80601-2-79 / EN ISO 80601-2-80 Medizinische elektrische Geräte
 - Teil 2-79: Besondere Festlegungen für die grundlegende Sicherheit und die wesentlichen Leistungsmerkmale von Heimbeatmungsgeräten zur Atemunterstützung von Patienten mit Atmungsbeeinträchtigungen.
 - Teil 2-80 (bei Ausführung mit Akku und Wechselrichter): Besondere Festlegungen für die grundlegende Sicherheit und die wesentlichen Leistungsmerkmale von Heimbeatmungsgeräten zur Atemunterstützung von Patienten mit Atmungsinsuffizienz.

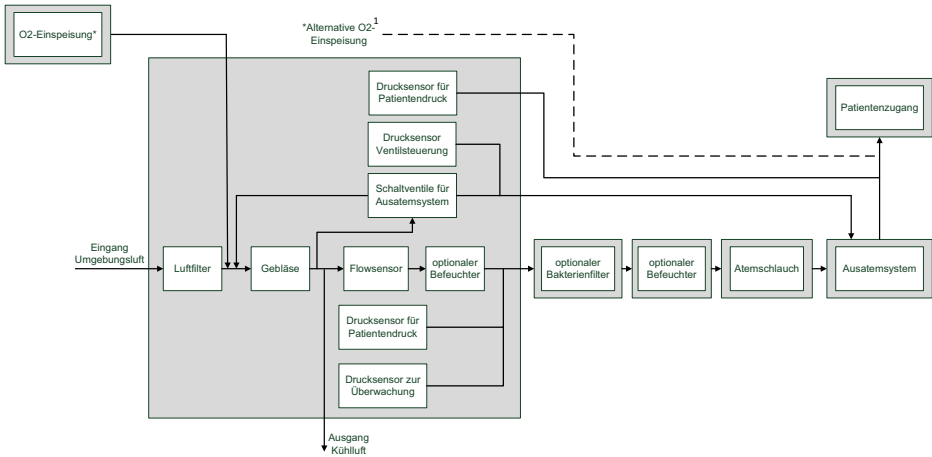
11.1.3 Pneumatikplan

Leckageschlauchsystem



¹ Während des Schlauchtests muss die O₂-Einspeisung abgeschaltet sein.

Einschlauch-Ventilsystem



¹ Während des Schlauchtests muss die O₂-Einspeisung abgeschaltet sein.

11.1.4 Systemwiderstände

Flow	prisma VENT30, prisma VENT30-C, prisma VENT40		prisma VENT50, prisma VENT50-C			
	Expiration	Inspiration	Einschlauch-Ventilsystem		Leckageschlauchsystem	
			Expiration	Inspiration	Expiration	Inspiration
Gerät mit Schlauchsystem 22 mm und Atemluftbefeuchter						
15 l/min	0,3 hPa	0,4 hPa	0,1 hPa	0,2 hPa	0,3 hPa	0,3 hPa
30 l/min	0,91 hPa	1,1 hPa	0,4 hPa	0,6 hPa	0,9 hPa	1,0 hPa
60 l/min	2,98 hPa	3,44 hPa	1,4 hPa	5,1 hPa	2,7 hPa	3,1 hPa
Gerät mit Schlauchsystem 22 mm (ohne Atemluftbefeuchter)						
15 l/min	0,32 hPa	0,42 hPa	0,2 hPa	0,2 hPa	0,4 hPa	0,3 hPa
30 l/min	0,98 hPa	1,17 hPa	0,5 hPa	0,7 hPa	1,0 hPa	1,0 hPa
60 l/min	3,19 hPa	3,62 hPa	1,4 hPa	5,7 hPa	3,0 hPa	3,3 hPa
Gerät mit Schlauchsystem 15 mm, Atemluftbefeuchter und Bakterienfilter						
15 l/min	0,44 hPa	0,51 hPa	-	-	-	-
30 l/min	1,26 hPa	1,35 hPa	-	-	-	-
60 l/min	3,77 hPa	4,05 hPa	-	-	-	-
Gerät mit Schlauchsystem 15 mm (ohne Atemluftbefeuchter und Bakterienfilter)						
15 l/min	-	-	1,1 hPa	1,2 hPa	0,5 hPa	0,3 hPa
30 l/min	-	-	1,9 hPa	3,3 hPa	1,1 hPa	1,1 hPa
60 l/min	-	-	3,4 hPa	10,4 hPa	3,4 hPa	3,6 hPa

11.2 Elektromagnetische Störaussendungen

Leitlinien und Herstellererklärung - Elektromagnetische Störaussendungen	
Das Gerät kann im stationären und im mobilen Betrieb sowohl im Heimbereich als auch in entsprechenden klinischen Bereichen eingesetzt werden. Im Wohnbereich kann das Gerät Funkstörungen hervorrufen, so dass es notwendig sein kann, geeignete Abhilfemaßnahmen zu treffen, wie z. B. neue Ausrichtung, neue Anordnung oder Abschirmung des Geräts oder Filterung der Verbindung zum Standort.	
Störaussendungs-Messungen	Übereinstimmung
HF-Aussendungen nach CISPR 11	Gruppe 1
HF-Aussendungen nach CISPR 11	Klasse B
Aussendungen von Oberschwingungen IEC 61000-3-2	Klasse A
Aussendungen von Spannungsschwankungen/Flicker nach IEC 61000-3-3	stimmt überein

11.3 Elektromagnetische Störfestigkeit

Leitlinien und Herstellererklärung - Elektromagnetische STÖRFESTIGKEIT			
<p>Das Gerät kann im stationären und im mobilen Betrieb sowohl im Heimbereich als auch in entsprechenden klinischen Bereichen eingesetzt werden.</p> <p>Im Wohnbereich kann das Gerät Funkstörungen hervorrufen, so dass es notwendig sein kann, geeignete Abhilfemaßnahmen zu treffen, wie z. B. neue Ausrichtung.</p>			
STÖRFESTIGKEITS-Prüfungen	IEC 60601-PRÜF-PEGEL	ÜBEREINSTIM-MUNGSPEGEL	ELEKTROMAGNETISCHE UMGEBUNG - Leitlinie
Entladung statischer elektrizität (ESD) nach IEC 61000-4-2	± 8 kV Kontak- tentladung ± 15 kV Luftent- ladung	± 8 kV Kontak- tentladung ± 15 kV Luftent- ladung	Fußböden sollten aus Holz oder Beton bestehen oder mit Keramikfliesen versehen sein. Wenn der Fußboden mit synthetischem Material versehen ist, muss die relative Luftfeuchte mindestens 30% betragen.
Schnelle transiente elektrische Störgrößen/Bursts nach IEC 61000-4-4	± 2 kV für Netzleitungen ± 1 kV für Eingangs- und Ausgangs- leitungen Verbindungs- dauer ≥ 60 s Burst-Frequenz: 100 kHz	± 2 kV für Netzleitungen ± 1 kV für Eingangs- und Ausgangs- leitungen Verbindungs- dauer ≥ 60 s Burst-Frequenz: 100 kHz	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.
Stoßspannungen/ Surges nach IEC 61000-4-5	Quellen-Impedance: 2Ω, 18 µF: 0,5 kV, 1 kV Anzahl der Stoßspannungen: 5 Stoßspannungen/ Phasenwinkel Phasenwinkel: 0°, 90°, 180°, 270° Wiederholungs- rate: 60 s	Quellen-Impedance: 2Ω, 18 µF: 0,5 kV, 1 kV Anzahl der Stoßspannungen: 5 Stoßspannungen/ Phasenwinkel Phasenwinkel: 0°, 90°, 180°, 270° Wiederholungs- rate: 60 s	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.

Leitlinien und Herstellererklärung - Elektromagnetische STÖRFESTIGKEIT			
<p>Das Gerät kann im stationären und im mobilen Betrieb sowohl im Heimbereich als auch in entsprechenden klinischen Bereichen eingesetzt werden. Im Wohnbereich kann das Gerät Funkstörungen hervorrufen, so dass es notwendig sein kann, geeignete Abhilfemaßnahmen zu treffen, wie z. B. neue Ausrichtung.</p>			
Spannungseinbrüche/Kurzzeitunterbrechungen und Schwankungen der Versorgungsspannung nach IEC 61000-4-11	Anzahl der Spannungseinbrüche: 3 Einbruchniveaus/Dauer: 30% / 500 ms 60% / 100 ms 100% / 20 ms 100% / 10 ms bei 0°, 45°, 90°, 135°, 180°, 225°, 270° und 315°	Anzahl der Spannungseinbrüche: 3 Einbruchniveaus/Dauer: 30% / 500 ms 60% / 100 ms 100% / 20 ms 100% / 10 ms bei 0°, 45°, 90°, 135°, 180°, 225°, 270° und 315°	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen. Wenn der Anwender des Geräts fortgesetzte FUNKTION auch beim Auftreten von Unterbrechungen der Energieversorgung fordert, wird empfohlen, das Gerät aus einer unterbrechungsfreien Stromversorgung oder einer Batterie zu speisen.
Magnetfeld bei der Versorgungsfrequenz (50/60 Hz) nach IEC 61000-4-8	30 A/m Dauer: 30 s. pro Achse Achsen: x-Achse, y-Achse, z-Achse	30 A/m Dauer: 30 s. pro Achse Achsen: x-Achse, y-Achse, z-Achse	Magnetfelder bei der Netzfrequenz sollten den typischen Werten, wie sie in der Geschäfts- und Krankenhausumgebung vorzufinden sind, entsprechen.

11.4 Elektromagnetische Störfestigkeit für ME-Geräte und ME-Systeme

Leitlinien und Herstellererklärung - Elektromagnetische STÖRFESTIGKEIT		
<p>Das Gerät kann im stationären und im mobilen Betrieb sowohl im Heimbereich als auch in entsprechenden klinischen Bereichen eingesetzt werden. Im Wohnbereich kann das Gerät Funkstörungen hervorrufen, so dass es notwendig sein kann, geeignete Abhilfemaßnahmen zu treffen, wie z. B. neue Ausrichtung.</p>		
STÖRFESTIGKEITS-Prüfungen	IEC 60601-PRÜFPEGEL	ÜBEREINSTIMMUNGSPEGEL
Geleitete HF-Störgröße nach IEC 61000-4-6	10 V _{Effektivwert} 150 kHz bis 80 MHz innerhalb der ISM-Bänder	10 V

Leitlinien und Herstellererklärung - Elektromagnetische STÖRFESTIGKEIT

Das Gerät kann im stationären und im mobilen Betrieb sowohl im Heimbereich als auch in entsprechenden klinischen Bereichen eingesetzt werden.









Im Wohnbereich kann das Gerät Funkstörungen hervorrufen, so dass es notwendig sein kann, geeignete Abhilfemaßnahmen zu treffen, wie z. B. neue Ausrichtung.

Gestrahlte HF-Störgrößen nach IEC 61000-4-3	10 V/m 80 MHz bis 2,7 GHz 80% AM bei 2 Hz	10 V/m
Magnetfeld bei der Versorgungsfrequenz (50/60 Hz) nach IEC 61000-4-8	30 A/m	30 A/m

11.5 Kennzeichnungen und Symbole

Die folgenden Symbole können auf dem Gerät, dem Geräteschild, Zubehör oder deren Verpackungen aufgebracht sein.

SYMBOL	BESCHREIBUNG
	Seriennummer
	Herstellungsdatum
	Gebrauchsanweisung beachten
	Eingang; Öffnungen nicht versperren
	Wechselstrom
	Einschub für SD-Karte
	Ein-Aus-Taste
	Gebrauchsanweisung befolgen
	Ausgang
	USB-Anschluss (optional)
	Anschluss Ventilsteuerschlauch für Patientenventil
	Anschluss Druckmessschlauch (blau gekennzeichnet)
TYP:	Typenbezeichnung des Geräts
IP22	Schutzgrad gegen Berührung mit einem Finger. Produkt ist gegen senkrecht fallende Wassertropfen bei bis zu 15° geneigtem Gehäuse geschützt.

SYMBOL	BESCHREIBUNG
	Schutzgrad gegen elektrischen Schlag: Produkt der Schutzklasse II
	Produkt nicht über den Hausmüll entsorgen.
	Für die Verwendung in Flugzeugen geeignet. Erfüllt RTCA/DO-160G Abschnitt 21, Kategorie M.
	Anwendungsteil Typ BF
	Hersteller
CE 0197	CE-Kennzeichnung (bestätigt, dass das Produkt den geltenden europäischen Richtlinien/Verordnungen entspricht)
	Zulässiger Temperaturbereich für Transport und Lagerung
	Zulässiger Luftfeuchtigkeitsbereich für Transport und Lagerung
	Wiederverwendung an einem einzelnen Patienten
MD	Kennzeichnet das Produkt als Medizinprodukt
UDI	Produktidentifizierungsnummer

11.6 Lieferumfang

Eine aktuelle Liste der Lieferumfänge können Sie auf der Internetseite des Herstellers oder über Ihren Fachhändler beziehen.

Serienmäßig sind im Lieferumfang die folgenden Teile enthalten:

TEIL	ARTIKELNUMMER
Grundgerät	Variiert je nach Gerät
Leckageschlauchsystem, schwarz, 22 mm Ø	WM 23962
Einschlauch-Ventilsystem, 22 mm Ø	WM 27181
Netzanschlussleitung	WM 24177
O ₂ -Anschlussstülle	WM 30669
Set, 12 Pollenfilter	WM 29652
Set, 2 Luftfilter	WM 29928
Transporttasche	WM 29710
SD-Karte	WM 29794
Gebrauchsanweisung für Patienten	WM 68430

11.7 Zubehör und Ersatzteile

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch inkompatibles Zubehör!

Die Verwendung von Zubehör, das nicht für das beschriebene Beatmungsgerät vorgesehen ist, kann den Patienten gefährden.

⇒ Nur Zubehör anschließen, das für die Verwendung des beschriebenen Beatmungsgeräts vorgesehen ist.



Beachten Sie die Gebrauchsanweisungen des Zubehörs. Hier finden Sie weitere Informationen zur Bedienung und zur Kombination mit dem Gerät.

TEIL	ARTIKELNUMMER
Einschlauch-Ventilsystem, 22 mm Ø	WM 27181
Netzanschlussleitung	WM 24177
Gebrauchsanweisung für Patienten	WM 68430
Leckageschlauchsystem, 22 mm Ø	WM 23962
Leckageschlauchsystem, autoklavierbar, 22 mm Ø	WM 24667
Leckageschlauchsystem, 22 mm Ø	WM 24445
prismaHYBERNITE, 19 mm Ø	WM 29067
Einschlauch-Ventilsystem, 15 mm Ø	WM 29988
prismaHYBERNITE, 15 mm Ø	WM 29083
Leckageschlauchsystem Mundstückbeatmung, 15 mm Ø	WM 27651
WILAsilent Ausatemventil	WM 27589
Atemsystemfilter Teleflex Iso-Gard	WM 27591
Set, 12 Pollenfilter	WM 29652
Set, 2 Luftfilter	WM 29928

TEIL	ARTIKELNUMMER
prismaBAG advanced, Transporttasche	WM 29710
Transporttasche für mobilen Einsatz	WM 30633
Set, Mundstückbeatmung	WM 27647
O ₂ -Anschlussstülle	WM 30669
SD-Karte	WM 29794
Verbindungsleitung, Pflegeruf 10 m	WM 27780
Verbindungsleitung, Pflegeruf 30 m	WM 27790
Wechselrichter/DC/AC Inverter 12 V	WM 24616
Set, Zubehör (Ersatz Akku)	WM 17814
Mikro-USB 2.0 Anschlussleitung 2 m, schwarz	WM 35130
PSG-Anschlussleitung H&L	WM 35151
PSG-Anschlussleitung Weinmann	WM 35152
PSG-Anschlussleitung Klinke, 3,5 mm Ø	WM 35153
PSG-Anschlussleitung Klinke, 2,5 mm Ø	WM 35154
PSG-Anschlussleitung Klinke, UNIVERSAL	WM 35155
Verbindungsleitung PSG-Modul	WM 29696
Verbindungsleitung SpO ₂ -Sensor	WM 35581
SpO ₂ -Sensor Gr. S	WM 35532
SpO ₂ -Sensor Gr. M	WM 35533
SpO ₂ -Sensor Gr. L	WM 35534
2G Modem WM1 10MW	WM 31240
3G Modem WM1 10MW	WM 31770
Fahrgestell NIM für prisma VENT	WM 31365

11.8 Garantie

Löwenstein Medical Technology räumt dem Kunden eines neuen originalen Löwenstein Medical Technology-Produktes und eines durch Löwenstein Medical Technology eingebauten Ersatzteils eine beschränkte Herstellergarantie gemäß der für das jeweilige Produkt geltenden Garantiebedingungen und nachstehend aufgeführten Garantiezeiten ab Kaufdatum ein. Die Garantiebedingungen sind auf der Internetseite des Herstellers abrufbar. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Garantiebedingungen auch zu.

Wenden Sie sich im Garantiefall an Ihren Fachhändler.

PRODUKT	GARANTIEZEITEN
Geräte inklusive Zubehör (Ausnahme: Masken)	2 Jahre
Masken inklusive Zubehör, Akkus, Batterien (falls nicht anders in den technischen Unterlagen angegeben), Sensoren, Schlauchsysteme	6 Monate

PRODUKT	GARANTIEZEITEN
Produkte für den einmaligen Gebrauch	Keine

11.9 Konformitätserklärung

Hiermit erklärt der Hersteller Löwenstein Medical Technology GmbH + Co. KG, Kronsaalsweg 40, 22525 Hamburg, Deutschland, dass das Produkt den einschlägigen Bestimmungen der Medizinprodukteverordnung (EU) 2017/745 entspricht. Den vollständigen Text der Konformitätserklärung erhalten Sie auf der Internetseite des Herstellers.

LMT 68430b 03/2023 DE

CE 0197



**Löwenstein Medical
Technology GmbH + Co. KG**
Kronsaalsweg 40
22525 Hamburg, Germany
T: +49 40 54702-0
F: +49 40 54702-461
www.loewensteinmedical.com



LMT 68430b

LÖWENSTEIN
medical